

The background features several large, rounded, organic shapes in shades of orange and a muted green. Three grey double-headed arrows are positioned between these shapes, suggesting a relationship or flow between them. The overall aesthetic is clean and modern.

# **GRÜN- UND FREIFLÄCHENKONZEPT WALSRODE UND BOMLITZ**

**STADTRAUM ZUSAMMENFÜGEN**

**GRÜNRAUM ENTWICKELN**

**FREIRAUM BELEBEN**

# IMPRESSUM

## GRÜN- UND FREIFLÄCHENKONZEPT WALSRODE UND BOMLITZ

Auftraggeber:

Stadt Walsrode  
Lange Straße 22  
29664 Walsrode

Abteilung Stadtentwicklung

Verfasser:

studiolandschaft  
Eichstraße 26  
30161 Hannover



Fassung: 01.06.2023



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds für  
regionale Entwicklung

Als Teil der Reaktion  
der EU auf die  
Covid-19-Pandemie  
finanziert



Stadt Walsrode

# Inhalt

<b>1 Ein Grün- und Freiflächenkonzept</b>	
1.0 Ein Grün- und Freiflächenkonzept.....	5
1.1 Ziel- und Konzeptansatz.....	10
1.2 Strategie.....	12
1.3 Maßnahmen.....	16
<b>2 Freiraumsituation/Freiraumanalyse</b>	<b>21</b>
2.0 Freiraumsituation/Freiraumanalyse.....	22
2.1 Bestehende Freiraum- und Grünstruktur.....	24
2.11 Walsrode.....	25
2.12 Bomlitz.....	34
<b>3 Grün- und Freiflächenkonzept Walsrode Bomlitz</b>	<b>43</b>
3.0 Leitbild.....	44
3.1 Entwicklungsziele und Maßnahmen.....	46
3.2 Maßnahmenkatalog.....	52
<b>4 Fokusräume</b>	<b>137</b>
4.0 Gestaltungsprinzip.....	138
4.1 Walsrode.....	140
4.2 Bomlitz.....	148
<b>5 Ausblick</b>	<b>153</b>
5.0 Ausblick.....	154
<b>6 Bemusterung</b>	<b>169</b>
6.0 Bemusterung.....	170
Quellen- und Abbildungsverzeichnis	220



# **Ein Grün- und**

---

# **Freiflächenkonzept**

**1**

# 1.0

## Ein Grün- und Freiflächenkonzept

---

### ANLASS

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie, dem Klimawandel, veränderten Bedürfnissen und den dafür erforderlichen technischen sowie strukturellen Weiterentwicklungen im Städtebau startete 2021 das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ des Landes Niedersachsen. Die finanziellen Mittel sind über die EU-Aufbauhilfe REACT EU (Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe) im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bereitgestellt. Zusammengefasst geht es darum, ortsangepasste Konzepte für zum Beispiel Einzelhandel, neue Nutzungen, Klimaschutz und Klimaanpassung oder Digitalisierung voranzubringen. Der Lebensraum Stadt soll durch und für seine Nutzer:innen neu erschlossen werden um zukunftsorientierte sowie nachhaltige Projekte umzusetzen.

Die vielfältigen Ziele des Sofortprogramms „Perspektive Innenstadt!“ bauen auf denen des EU-Programms auf. Hierzu wurden sechs Handlungsfelder definiert:

1. Konzepte und Strategien
2. Maßnahmen gegen Leerstand und „Problemimmobilien“
3. Handel und Dienstleistungen
4. Kultur, Freizeit und Tourismus
5. Natur und Klimaschutz
6. Verkehr und Logistik

Mit dem Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“ sind alle niedersächsischen Städte sowie Samt- und Einheitsgemeinden ab 10.000 Einwohner:innen angesprochen, in denen mindestens ein Grundzentrum festgelegt ist.

Nach der erfolgreichen Antragstellung zur Bewilligung der Fördermittel für Walsrode konnte das vorliegende Konzept in Auftrag gegeben werden. Eine wesentliche Grundlage bildet der „Städtebauliche Rahmenplan/ Leitfaden zur Stadtgestaltung“ von 2018.

### AUFGABENSTELLUNG

Das „Grün- und Freiflächenkonzept Walsrode und Bomlitz“ hat zum Ziel, Handlungsansätze für die Sicherung und Entwicklung qualitativer Grün- und Freiflächen in den beiden dicht bebau-

ten Stadt- bzw. Ortszentren in Walsrode und Bomlitz aufzuzeigen. Im Rahmen dessen sollen konkrete Maßnahmen und Projekte erarbeitet werden, die die Aufenthaltsqualität in den Kernbereichen und angrenzenden innenstadtnahen Freiräumen steigern und einen Beitrag zu deren Belebung leisten können. Gleichzeitig gilt es Handlungsansätze aufzuzeigen, wie Natur- und Klimaschutz in diesem räumlichen Umfeld langfristig gefördert werden können. Den Schwerpunkt der konzeptionellen Betrachtung sollen Flächen im öffentlichen Raum bilden. Es sollen aber auch Ideen für private (Begrünungs-) Maßnahmen gesammelt werden, die in den öffentlichen Raum hineinwirken und so zu dessen Aufwertung beitragen.

## HANDLUNGSFELDER/ BEREICHE MIT HANDLUNGSBEDARF

Folgende potenzielle Handlungsfelder wurden bereits ermittelt:

- Aufwertung vorhandener Grün- und Freiflächen in den zentralen Bereichen durch investive Maßnahmen.
- Anpassung öffentlicher Grün- und Freiräume an sich verändernde Klimabedingungen.
- Ökologische Aufwertung von öffentlichen Grünflächen und Straßenbegleitgrün.
- Begrünung von Bauwerken im öffentlichen und privaten Bereich.
- Anlage und Aufwertung naturnaher Landschaftselemente.

- Partielle Entsiegelungen mit anschließender Entwicklung zu Grün- und Freiflächen.
- Regenwassermanagement in Zusammenhang mit einer gesteigerten Durchgrünung.
- Stärkung/Sanierung von Baumstandorten im Bestand zur langfristigen Verbesserung des Stadtklimas.
- Sicherstellung angemessener Pflege- und Unterhaltung der Grün- und Freiflächen.

Zudem wurden im Vorfeld bereits Orte/Situationen in den Kernbereichen bzw. in unmittelbar angrenzenden Freiräumen identifiziert, für die im Zuge der Konzepterstellung entsprechende Maßnahmen bzw. Projekte zu entwickeln sind. Jeweils zwei bzw. drei dieser u.g. Orte sollen als Fokusräume intensiver betrachtet werden. Hierfür gilt es eine Entwurfsplanung vorzulegen, die eine zeitnahe Maßnahmenumsetzung ermöglicht.

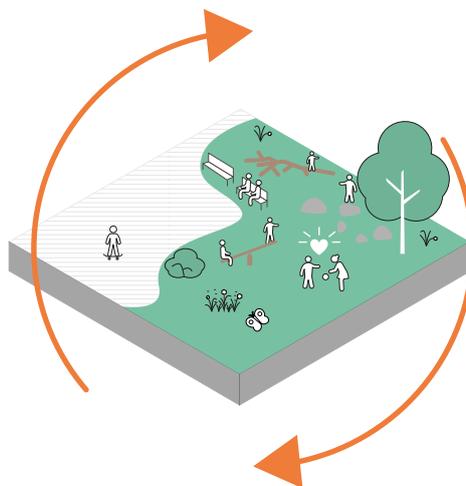


Abb. 1: Entwicklung der Freiräume



Abb. 2: Untersuchungsraum/Konzeptraum Walsrode



Abb. 3: Untersuchungsraum/Konzeptraum Bomlitz

## Kernbereich Walsrode:

### Konzepträume

- Innenbereiche/Platzsituationen
- Grünflächen
- Parkplätze
- Fassadenbegrünung

### Fokusräume

- Grünfläche und nördlicher Uferbereiche am Klostersee
- Vorplatz Kulturzentrum/ Feuerwehr
- Fuldepark und Verbindungswege

## Kernbereich Bomlitz:

### Konzepträume

- Platzsituationen
- Grünflächen
- Straßenraum um das Zentrum

### Fokusräume

- Platz im Zentrum inkl. Verkehrsinseln
- Bürgerpark

## ERGEBNIS

Im Ergebnis soll sich das Konzept in zwei Blöcke mit verschiedenen Betrachtungsebenen gliedern:

### Block I:

Allgemeine Handlungsansätze für den Betrachtungsraum, konkrete Maßnahmenvorschläge sowohl im öffentlichen als auch im privaten Raum, Kostenrichtwerte für ausgewählte Maßnahmenvorschläge.

### Block II:

Entwurfsplanung für Fokusräume

# 1.1

## Ziel- und Konzeptansatz

---

### WARUM SIND ÖFFENTLICHE GRÜN- UND FREIFLÄCHEN WICHTIG?

Der öffentliche Freiraum hat in den letzten Jahren mehr denn je an Bedeutung gewonnen. Durch den Klimawandel häufiger hervorgerufene Extremwetterlagen, die Corona-Pandemie, Luftqualität oder Hitzestress sind die städtischen und auch privaten Grünflächen in den Fokus der Menschen gerückt. Jeder hat erkannt, dass die Lebensqualität deutlich höher ist, wenn der eigene Garten oder eine nahegelegene Parkanlage direkt verfügbar ist und schattenspendende Bäume für ein angenehmeres Mikroklima in Frei- sowie Innenräumen sorgen. Zudem prägen unsere öffentlichen Freiräume seit jeher die Gestalt, den Charakter des Ortes und bilden das Grundgerüst für soziales Leben.

Die Bundesstiftung Baukultur hat es in ihrem „Baukulturbericht 2020/21 – Öffentliche Räume“ auf den Punkt gebracht:

„Räume prägen Menschen, Menschen prägen Räume. Öffentliche Räume sind urdemokratische Räume. Sie setzen den Rahmen für gesellschaftliche Teilhabe, Kommunikation und Begegnung. Daher liegt in der Planung, der Gestaltung, der Pflege und Weiterentwicklung von Plätzen, Grünflächen und anderen frei zugänglichen Orten eine besondere Verantwortung. Herausforderungen wie der klimatische und der demografische Wandel und neue Mobilitätsformen werden auch die öffentlichen Räume verändern.

Hier liegen Chancen, die erforderlichen Um-, An-, Rück- und Ausbauten im Sinne der Baukultur nachhaltig, interdisziplinär, mit qualitativvoller Gestaltung und guten Prozessen aktiv anzugehen. Die öffentliche Hand kann diese Maßnahmen kraftvoll steuern, besonders wo sie im Besitz von Grund und Boden ist.“ (Bundesstiftung Baukultur 2020/21, S.168)

Im Weiteren werden hochwertige Freiräume folgendermaßen definiert:

„Attraktive Städte und Orte sind lebendig, sicher, nachhaltig und gesund. Sie zeichnen sich durch eine Vielzahl gut gestalteter öffentlicher Räume aus, die Begegnungen ermöglichen und Austausch fördern. Freiräume bilden die elementare und dauerhafte Struktur einer Stadt, in der sich ihr Charakter und Rhythmus zeigen.“ (Bundesstiftung Baukultur 2020/21, S.130)

Zudem werden städtische Grünflächen in ihrer ökologischen Funktion immer wichtiger. Durch immer mehr Flächen für intensive Landwirtschaft und generellen Flächenverlust von Natur durch menschliche Inanspruchnahme für Baumaßnahmen nimmt die Biodiversität lokal und global drastisch ab. Das Artensterben beeinflusst direkt unsere Nahrungsmittelproduktion. Obstbäume werden durch weniger Insekten nicht mehr bestäubt und es kommt zu Ernteaussfällen. Gleichzeitig brechen



## 1.2 Strategie

---

### STRATEGIE GRÜNE INFRASTRUKTUR

Eine grundlegende Strategie für den urbanen Raum ist die der „Grünen Infrastruktur“. Der Grünen Infrastruktur wird heute ein ebenso hoher Stellenwert wie der grauen oder sozialen Infrastruktur beigemessen. Sie umfasst alle grünen und begrünteten Freiflächen sowie Gewässer auf der regionalen

sowie lokalen Ebene, unabhängig von Besitzverhältnissen.

Regionale Elemente der grünen Infrastruktur sind großmaßstäblich wie z.B. ganze Gebirgs- und Waldregionen, große Gewässer oder Meeresküsten mit ihren unterschiedlichen Landschaften. Auf lokaler Ebene sind es Parkanlagen, Friedhöfe, Gärten, einzelne Bäume, Teiche, Hecken oder auch Gründächer und begrünte Fassaden.

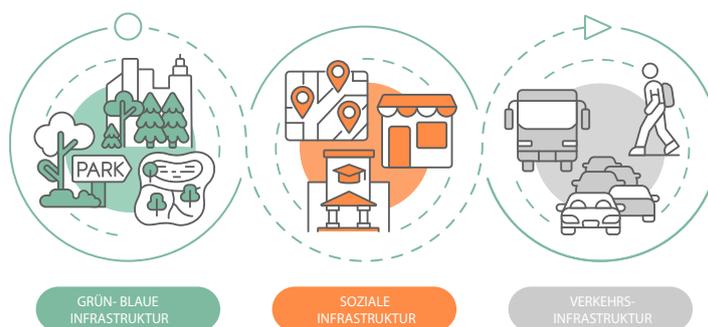


Abb. 5: Infografik: Grüne Infrastruktur - Soziale Infrastruktur - Graue Infrastruktur

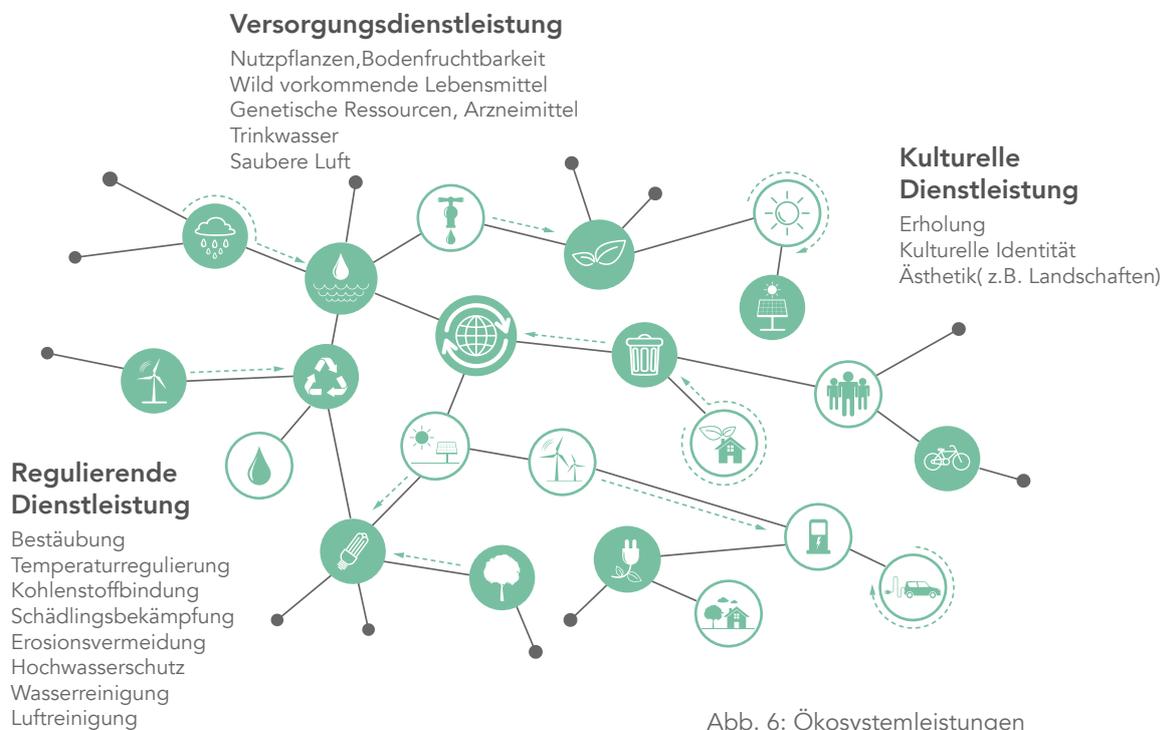


Abb. 6: Ökosystemleistungen

Ziel ist es, alle Elemente zu einem Netzwerk zu verbinden, um so die Funktionen der Natur zu stärken und gleichzeitig für uns Menschen zu nutzen. Natürliche Funktionen von Natur werden in diesem Zusammenhang als Ökosystemleistungen bezeichnet. (vgl. Interreg Central Europe Project MaGICLandscapes, 2019, S.6-9)

„Ökosystemleistungen (ÖSL) sind direkte und indirekte Beiträge der Natur und ihrer Bestandteile zum menschlichen Wohlergehen. Dazu gehören vor allem kulturelle, regulierende und versorgende ÖSL, die Menschen direkten oder indirekten wirtschaftlichen, materiellen, gesundheitlichen oder psychischen Nutzen bringen.“ (Bundesamt für Naturschutz (BfN), 2017, S.17)

Durch die bewusste Planung grüner Infrastruktur kann Wohlbefinden, Gesundheit, Anpassung an Folgen von Klimawandel und Schutz biologischer Vielfalt gefördert werden. Insgesamt trägt sie zur Daseinsvorsorge bei, indem Lebensqualität und Attraktivität von Städten, unabhängig ihrer Größe, erhöht wird.

## ZIELE GRÜNER INFRASTRUKTUR

Grün- und Freiflächen sind multifunktional. Daher müssen innerhalb der damit verbundenen Ziele der Stadtentwicklung Primärziele zur Funktion formuliert werden.

Folgende strategischen Ziele der Stadtentwicklung definiert das Bundesamt für Naturschutz in seiner Broschüre „Urbane grüne Infrastruktur“:

- Förderung von Gesundheit und Lebensqualität
- Klimawandelanpassung und Stärkung der Resilienz
- Schutz und Erleben biologischer Vielfalt
- Förderung des sozialen Zusammenhalts und der gesellschaftlichen Teilhabe
- Stärkung grüner Baukultur
- Förderung von Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz
- Stärkung Wirtschaftlicher Entwicklung

Diese Ziele werden wesentlich unterstützt durch die Förderung ökologischer Leistungen von Grünräumen (urbane Ökosystemleistungen).

(vgl. Bundesamt für Naturschutz (BfN), 2017, S.7)



## FÖRDERUNG VON GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT + KLIMAWANDELANPASSUNG UND STÄRKUNG DER RESILIENZ

Förderung von Gesundheit und Klimawandelanpassung sind im urbanen Raum stark miteinander verbunden.

Klimawandel bedingte Extremwetterlagen mit Hitze und Starkregen wirken sich besonders stark und dadurch gesundheitsgefährdend auf die Städte aus. Gerade in stark versiegelten Bereichen kann Wasser nicht versickern oder in Grünflächen zurückgehalten und gespeichert werden. Die Wassermassen überlasten die Kanalisation, sodass es zu Überschwemmungen kommt. Bei Hitze erwärmen sich die mit Pflaster, Asphalt oder Beton versiegelten Flächen viel stärker als natürliche mit Pflanzen bewachsene Areale. Straßen, Plätze, aber auch Fassaden und Dächer speichern Sonnenwärme und geben wenig davon wieder ab. Bei längeren Hitzephasen führt das zu einer gesundheitsgefährdenden Hitzebelastung für alle Stadtbewohner:innen. Grünflächen nehmen Wasser auf und kühlen durch Verdunstung sowie Beschattung die Umgebung.

Auch Luftverschmutzung und Lärmbelastung kann durch Grünstrukturen entgegengewirkt werden. Städte tragen weltweit maßgeblich zu den CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, die die Erdatmosphäre schädigen. Feinstaub durch Verkehr und Industrie verschlechtert die lokale Luftqualität, wodurch Atemwege sowie Organe beim Menschen Schaden nehmen. Durch eine konsequente Erhöhung der Biomasse, des „Grünvolumens“ wird Feinstaub und CO<sub>2</sub> gebunden. Zugleich absorbiert Vegetation Lärm.

Durch die Anlage von neuen, klimaaktiven Grünflächen erhöht sich ebenso der Zugang zu grünen Freiräumen, die als Flächen für Sport, Erholung und Freizeit genutzt werden können. Bewegungsangebote im Freiraum und Freiräume die Bewegung ermöglichen sind zudem ein wichtiges Kriterium für Wohn- und Arbeitsort. Somit fördern Grün- und Freiflächen Gesundheit,

Wohlbefinden und die Attraktivität des Standorts.

## SCHUTZ UND ERLEBEN BIOLOGISCHER VIELFALT



Zunehmende Urbanisierung und Landwirtschaft verursachen durch Naturzerstörung Artensterben. Artenvielfalt, Biodiversität, geht damit zunehmend verloren. Mittlerweile ist der Prozess so weit fortgeschritten, dass wir Menschen selbst bedroht sind. Weitestgehend bekannt sind die Ökosystemleistungen von Insekten. Bienen bestäuben Nahrungsmittelpflanzen, Wespen bekämpfen Schädlinge und so weiter. Der Verlust beispielsweise dieser Arten und ihrer Leistungen führt zu Ernteausfällen und Erkranken der Pflanzen. Städtisches Grün kann neue Ökosysteme bilden, Trittsteinbiotope zur besseren Vernetzung der Lebensräume schaffen und so dem Biodiversitätsverlust entgegenwirken.

Artenvielfalt fördert in der Stadt Wohlbefinden, sozialen Zusammenhalt und Umweltbewusstsein. Naturerfahrungen wie Geräusche, Gerüche oder Beobachtungen haben einen hohen Erholungswert. Mit Gemeinschaftsgärten, Informationssystemen wie zum Beispiel Biologiezentren oder einfachen Informationstafeln, wird Wissen vermittelt und soziales Miteinander geschaffen.

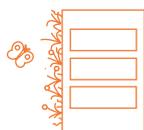
## FÖRDERUNG DES SOZIALEN ZUSAMMENHALTS UND DER GESELLSCHAFTLICHEN TEILHABE



Grün- und Freiflächen wie Parks, Plätze, Sportanlagen, Spielplätze oder Badeseen sind neutrale Räume in denen sich alle Stadtbewohner:innen, egal welcher sozialen oder kulturellen Herkunft, treffen und zusammen sein können. Alte Menschen treffen junge Menschen. Ohne Zwang und eher nebenbei werden hier Werte vermittelt, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht und Ausgleichsräume für Körper und Geist bereitgestellt.

Wichtig ist eine gleichberechtigte Verteilung für schnelle Zugänglichkeit dieser Freiräume. So können vielfältige

soziale Aufgaben bewältigt werden. Durch Identifikation mit dem Quartier sowie Freizeitangebot wird Kriminalität und Vandalismus entgegengewirkt.



### STÄRKUNG GRÜNER BAUKULTUR + STÄRKUNG WIRTSCHAFTLICHER ENTWICKLUNG

Grüne Bauten sind die gebauten Elemente der grünen Infrastruktur. Eine qualitativ hochwertige und ortsbezogene Gestaltung in Funktion und Design wertet das Stadtbild im Zusammenspiel mit der Architektur auf. Vorhandene, historisch bedeutsame und identitätsstiftende Bauten sind baukulturelles Erbe, charakteristisches Merkmal und werterhaltende sowie wertsteigernde Struktur für den Ort. Durch die Funktionen von Grün- und Freiflächen zur Erholung, Freizeitgestaltung und Gesundheit gewinnt die Umgebung an Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort sowie für Tourismus.

Eine Stärkung der grünen Bauten, Bestand sowie Neubau, durch ein hohes Maß an Qualität sowie angemessene Pflege, sichert Kultur und zugleich wirtschaftliche Entwicklung.



### FÖRDERUNG VON NACHHALTIGKEIT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Durch den Anstieg der Weltbevölkerung und den damit verbundenen Ressourcenverbrauch endlicher Rohstoffe wie zum Beispiel Wasser ist es von entscheidender Bedeutung nachhaltiger zu leben. Durch weniger Verbrauch, Wiederverwertung, ressourceneffizientes Bauen und Kreislaufwirtschaft sichern wir Lebendgrundlagen.

Grüne Infrastruktur wirkt auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit (ökologisch-sozial-ökonomisch).

Grünflächen halten und versickern Wasser. Der natürliche Wasserhaushalt bleibt erhalten, Wasser wird gereinigt und lokales Klima wird reguliert. Dach- und Fassadenbegrünungen isolieren Gebäude, wodurch Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert werden. Lokale Lebensmittelproduktion über

Dach- und Gemeinschaftsgärten verringert Transportwege und sichert zusätzlich Nahrungsversorgung. Grüne Verbundräume mit kurzen Wegen fördern autofreie Mobilität. Flächenverbrauch für Verkehrsinfrastruktur von Autos wird verringert und Bestand entsiegelt. Soziale und ökonomische Nachhaltigkeit wird durch gleichberechtigt verteilte und qualitätsvolle Grün- und Freiflächen geschaffen.



### MULTIFUNKTIONALE GRÜN- UND FREIFLÄCHENSTRATEGIE

Über die Formulierung der individuellen Ziele des Standorts, die mit der Entwicklung von Grün- und Freiflächen erreicht werden sollen entsteht eine Strategie mit Leitbild.

Darüber hinaus ermöglicht der multifunktionale Charakter von Grün- und Freiflächen, der grünen Infrastruktur, die Berücksichtigung anderer Ziele. Eine Biodiversitätsstrategie will Flächen für die Unterstützung und Förderung der Artenvielfalt zum einen zusätzlich qualifizieren und zum anderen neu erschließen. Vorhandene Flächen mit bestehenden Funktionen sind zum Beispiel Parkanlagen, Sport- und Spielplätze oder Straßengrün. Diese Flächen werden, ohne ihre bestehende Funktion zu verlieren, aufgewertet und können je nach Element vielfältige neue Funktionen bieten. Neben der geplanten Biodiversitätsförderung würde beispielsweise auf einem Spielplatz oder innerhalb einer Parkanlage Naturerfahrung und eine zusätzliche Art von Erholung hinzukommen. Flächen, die neu geschaffen werden, beeinflussen das Stadtklima und bieten ggf. neue Aufenthaltsflächen für unterschiedliche Aktivitäten. Demgegenüber können Begrünungen im Rahmen anderer Zielsetzungen durch entsprechende Pflanzenauswahl Biodiversität stärken.

Grüne Freiräume und Elemente sind multifunktional, die Strategien hierzu sind es ebenfalls. Jede Entwicklungsstrategie setzt Schwerpunkte zu fokussierten Themen, sie ist aber immer mit anderen Zielsetzungen verbunden.

(S.14-15, vgl. Bundesamt für Naturschutz (BfN), 2017, S.7-10)

# 1.3 Maßnahmen

---

## FÖRDERUNG VON GESUNDHEIT UND LEBENSQUALITÄT + KLIMAWANDELANPASSUNG UND STÄRKUNG DER RESILIENZ



### Reduzierung von Hitzestress und Wärmeinseleffekt:

- Baumpflanzungen und Baumerhalt. Bäume kühlen Gebäude und Freiräume durch Verschattung sowie Verdunstung.
- Weitere Verschattungselemente wie Pergolen und Sonnensegel können da zum Einsatz kommen, wo Bäume keinen Platz haben.
- Dach- und Fassadenbegrünung isoliert Gebäude. Wärme sowie Kühle wird länger gehalten und andersherum verzögert hineingelassen.
- Erhalt und Neuanlage von Brunnen. Wasser, vor allem bewegtes Wasser kühlt durch Verdunstung, durch Vernebelung und im direkten Kontakt. Vor allem aufbereitetes Regenwasser und gereinigtes Grauwasser sollte hier zum Einsatz kommen. Mögliche Synergien zur Bewässerung von Pflanzen oder zur Regenwasserrückhaltung sollten immer geprüft werden.
- Hitzeangepasste Weiterentwicklung bestehender Grünräume

durch schattenspendende Baumpflanzungen und mikroklimatische Vielfalt durch Pflanzungen.

- Entsiegelung und Begrünung von Flächen verringert Wärmespeicherung.

### Regenwassermanagement, Konzept „Schwammstadt“:



- Anpassung bestehender Grünanlagen mit Versickerungsflächen.
- Einleitung von Regenwasser in Versickerungsflächen.
- Pflanzungen und Baumscheiben als Versickerungsfläche/ „Raingarden“ anlegen und umfunktionieren.
- Dachbegrünungen halten Regenwasser zurück.
- Fassadenbegrünungen halten Regenwasser zurück.
- Rückhaltung und Nutzung von Regenwasser in Unterflursystemen wie Rigolen oder Zisternen.
- Gebäudeentwässerung an Versickerungs- und Rückhaltesysteme anschließen.
- Entsiegelung und versickerungsfähige Flächenbefestigung verringert Abfluss.



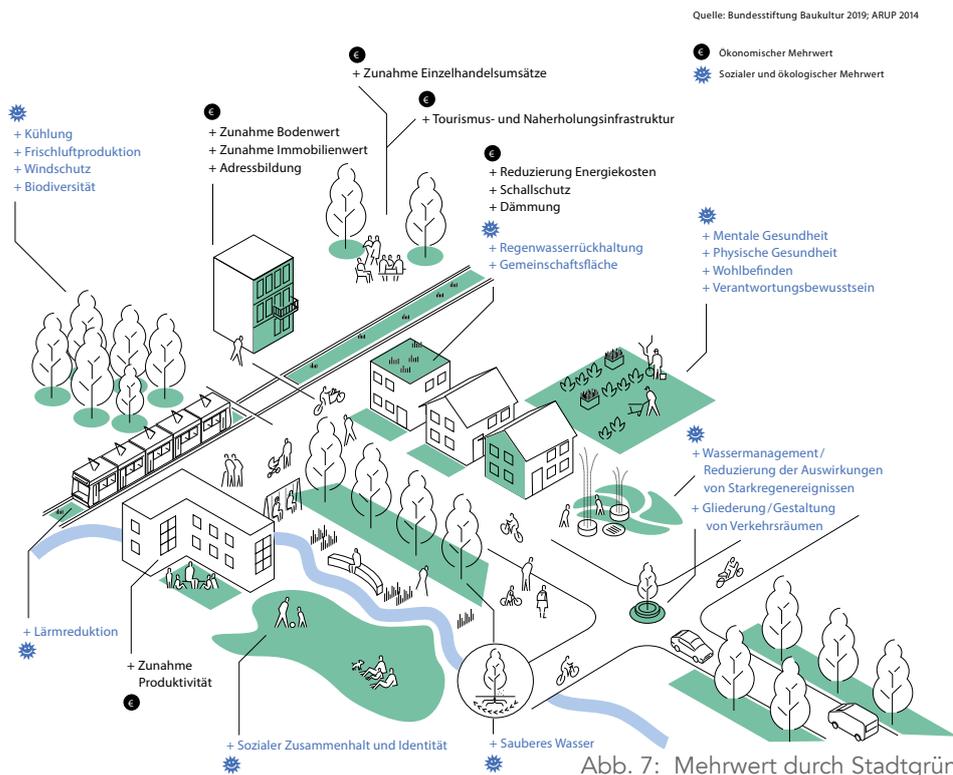
## Verbesserung Luftqualität, Lärmreduzierung:

- Erhöhung der Biomasse. Pflanzen/ Biomasse binden/ bindet CO<sub>2</sub>, Feinstaub und absorbieren Lärm. Der Sauerstoffgehalt in der Luft wird erhöht.
- Grundsätzliche Erhöhung des Grünflächenanteils führt zu besserer und gesünderer Luft sowie Lärmreduzierung.
- Gleichmäßige Verteilung von Grünflächen führt insgesamt zu besserer Luft und weniger Lärm innerhalb der Stadt.
- Reduzierung von CO<sub>2</sub>-ausstoßendem und lautem Verkehr.

## Sport, Freizeit und Erholung



- Qualifizierung von bestehenden Grün- und Freiflächen.
- Sicherung und Pflege bestehender Grün- und Freiflächen.
- Bedarfsgerechte Verteilung von Grün- und Freiflächen.
- Erschließung neuer Grün- und Freiflächen.
- Bedarfsgerechte Anlagen über Bürgerbeteiligung.
- Multifunktionale Angebote, um möglichst viele, verschiedene Nutzer und generationenübergreifende Nutzung zu erreichen.
- Indirekte Bewegungsangebote schaffen. Beispielsweise können Bänke Sitz-, Skate- oder Balancierelement sein und für verschiedene Fitnessübungen genutzt werden.
- Multifunktionales Bauen schafft mehr Umweltgerechtigkeit durch Nutzungsvielfalt.





## SCHUTZ UND ERLEBEN BIOLOGISCHER VIELFALT

### Förderung von Biodiversität

- Vorhandenes sowie neues
- Stadtgrün kann naturnah sein und gänzlich oder in großen Teilen urbane Biodiversität fördern.
- Naturnahe Neupflanzungen und Umstrukturierung vorhandener Pflanzungen.
- Extensive Pflegekonzepte fördern Biodiversität und senken Kosten.
- Grundsätzliche Erhöhung des Grünflächenanteils führt zu
- besserer Vernetzung von Grünflächen. Der genetische Austausch erhöht Biodiversität.
- Naturnahe Privatgärten, Dach- und Fassadenbegrünungen werden automatisch Bestandteil des Biotopverbundes in einer Stadt.
- Energie- und Abwasserkosten können eingespart werden und der Erholungswert im Garten wird erhöht.
- Gemeinschaftliche Nutzgärten („Urban Gardening“), unterstützen zugleich Biodiversität.
- Außenanlagen von Schulen und Kindergärten naturnah gestalten. Pädagogischen Mehrwert von
- Naturerfahrung nutzen.
- Naturnahe Gestaltung
- gewerblicher Grünflächen erhöht zusätzlich den Erholungswert.

## FÖRDERUNG DES SOZIALEN ZUSAMMENHALTS UND DER GESELLSCHAFTLICHEN TEILHABE



- Gleichberechtigte Verteilung von Grün- und Freiflächen im
- Wohn- und Arbeitsumfeld.
- Zugänglichkeit von Grün- und Freiflächen über kurze Fußwege ermöglichen.
- Gemeinschaftsprojekte wie
- Kultur- und Nutzgärten fördern.
- Gemeinschaftliche Aneignung von Brachflächen zulassen.
- Gestaltung von Grün- und
- Freiflächen mit Bürgerbeteiligung, um Identifikation zu schaffen.
- Multifunktionales Bauen schafft mehr Umweltgerechtigkeit durch Nutzungsvielfalt.

## STÄRKUNG GRÜNER BAUKULTUR + STÄRKUNG WIRTSCHAFTLICHER ENTWICKLUNG



- Vorhandene Strukturelemente erhalten und pflegen.
- Vorhandene Strukturen zeitgemäß, standortbezogen und nutzerbezogen qualifizieren.
- Bürgerbeteiligung bei Neu- und Umbaumaßnahmen für Identifizierung.
- Neue Freiflächen erschließen, um Standort und Umgebung zu attraktiveren.
- Qualitätvolle Standards für Neubau, Erhalt und Pflege festlegen.





# **Freiraumsituation/ Freiraumanalyse**

---

**2**

## 2.0 Freiraumsituation/ Freiraumanalyse

---

### LANDSCHAFTLICHE EINORDNUNG DER UNTERSUCHUNGSRÄUME

Walsrode ist eine Stadt in Niedersachsen. Sie gehört zum Landkreis Heidekreis. Sie liegt landschaftlich reizvoll in der südlichen Lüneburger Heide. Das Stadtgebiet mit 30 Ortschaften und der Kernstadt Walsrode und über 30.000 Einwohnern erstreckt sich über eine Fläche von ca. 335 km<sup>2</sup>. Das Zentrum der Kernstadt Walsrode und das Zentrum des nördlich von Walsrode gelegenen Ortsteils Bomlitz sind die hier betrachteten Untersuchungsräume.

### PLANERISCHE AUSGANGSSITUATION

Für Walsrode bilden vor allem der städtebauliche Rahmenplan „Innenstadt“, der 2018 erarbeitet wurde, aber auch das „Grüne Band“ und erste umgesetzte Bereiche die Grundlage für das Grün- und Freiraumkonzept.

Für den Ortsteil Bomlitz liegen bisher noch keine Vorplanungen vor. Im Frühjahr 2023 wird durch ein extern beauftragtes Büro eine vorbereitende Untersuchung für die Kernbereiche Bomlitz und Benefeld durchgeführt, die als Grundlage zur Aufnahme in ein Dorferneuerungsprogramm) dient. Dieses Planwerk stellt bei erfolgreicher Aufnahme in eines der

Förderprogramme ähnlich wie der Rahmenplan „Innenstadt“ für Walsrode ein Entwicklungskonzept für die zukünftige Entwicklung dar. Die Ideen aus dem Grün- und Freiflächenkonzept sollen bei der Erstellung des Konzepts berücksichtigt werden und erste Handlungsansätze und Maßnahmenvorschläge liefern.

### STÄDTEBAULICHE STRUKTUR

Sowohl der Ortskern von Walsrode als auch der Ortskern von Bomlitz zeichnen sich durch eine meist 1–2-geschossige Blockrandbebauung mit öffentlich zugänglichen Innenbereichen aus. Beide Zentren werden von übergeordneten Straßen umschlossen bzw. durchschnitten, in Walsrode von der Bundesstraße 209 und in Bomlitz von der Kreisstraße K135. Ausgedehnte Grünzüge, in Form von Wäldern und Parkanlagen, reichen bis in die Zentren hinein.



Abb. 9: großräumliche Eingliederung in das Freiraumsystem

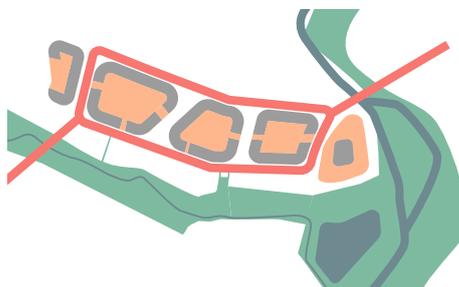


Abb. 10: Zentrum Walstode



Abb. 11: Zentrum Bomlitz

## 2.1 Bestehende Freiraum- und Grünstruktur

---

Die Innenstadtbereiche innerhalb des Untersuchungsraums von Walsrode und Bomlitz werden in vorgefundene Raumtypen unterteilt, um die vorhandene Freiraumsituation zu analysieren. Für diese Raumtypen werden Defizite und Potenziale innerhalb der jeweiligen Konzepträume in Walsrode und Bomlitz definiert.

### RAUMTYPEN

#### Wald:

Öffentliche und öffentlich zugängliche Waldgebiete.

#### Parkanlagen:

Öffentliche Grünanlagen mit Infrastruktur und Angeboten für Freizeit und Erholung.

#### Sportanlagen:

Öffentliche und öffentlich zugängliche Sportanlagen.

#### Schulhöfe:

Schulhofflächen, die potenziell für die Öffentlichkeit zugänglich und als Freiraum nutzbar sind.

#### Plätze:

Öffentlich zugängliche Plätze mit städtebaulicher Funktion für den städtischen Freiraum. Raumbildende Eingangs- und Aufenthaltsbereiche mit Platzcharakter.

#### Parkplätze:

Größere, öffentlich zugängliche Parkplatzflächen für den ruhenden Kfz-Verkehr.

#### Hauptverkehrsstraßen:

Straßen mit dominierender verkehrlicher Funktion, mit hoher Geschäfts- und Gewerbenutzung in Verbindung mit Wohnnutzung.

#### Nebenstraßen:

Straßen mit hohem Kfz-Anteil, mit Geschäfts- und Gewerbenutzung in Verbindung mit Wohnnutzung. Straßen mit Wohnbebauung in Verbindung mit vereinzelter Geschäfts- und Gewerbenutzung.

## 2.1.1 WALSRODE

### CHARAKTERISTIK

Die Innenstadt von Walsrode zeichnet sich durch eine enge Blockrandbebauung mit vielen historischen Fassaden, sowie stark frequentierte Straßenräume mit einem hohen Anteil an gewerblichen Nutzungen und Wohnnutzungen aus.

Insbesondere die innerstädtischen Hauptgeschäftsstraßen, über die die Bundesstraße B 209 führt (Moorstraße, Lange Straße, Neue Straße), sind durch hohes Verkehrsaufkommen in ihrer Freiraumqualität beeinträchtigt.

Die Blockinnenbereiche sind für die Öffentlichkeit zugänglich und werden überwiegend durch Stellplatzanlagen geprägt. Das alte Rathaus, die Kirche und das angrenzende Kloster stellen stadtbildprägende Sehenswürdigkeiten dar, bei denen größere Vorplätze als Freiräume ausgebildet sind.

Der innere Zentrumsbereich weist in seinen Raumtypen nur wenige Grünstrukturen und wenig qualifizierte Freiräume auf, die zum Aufenthalt und zur Kommunikation genutzt werden können. Zwei neu angelegte Pocket-Parks entlang des kürzlich angelegten „Grünen Bands“ bilden als kleine grüne Oasen

eine Ausnahme im Innenstadtbereich. Prägend sind die großen Parkanlagen, der Fuldepark im Süden und der Klostersee im Südosten des Zentrums.

### RAUMTYPEN

#### Parkanlagen:

Der Fuldepark erstreckt sich südlich der Innenstadt von West nach Ost entlang der Fulde. Am östlichen Ende schließen die Stadthalle und ein Parkhaus die Grünfläche ab. Vom Zentrum aus ist der Park über zwei Zugänge von der Langen Straße und am westlichen Ende von der Verdener Straße aus zu erreichen.

Das Erscheinungsbild wird vor allem durch den alten, hochgewachsenen Baumbestand mit offenen Rasenflächen und dichten Gehölzstrukturen sowie eine zweiteilige Teichanlage und die Fulde als Fließgewässer geprägt. Bänke bieten entlang der geschwungenen Wege Sitzgelegenheiten.

Weitere Ausstattungselemente sind eine Boulebahn, eine Tischtennisplatte, Trimm-Dich-Geräte für Senioren sowie Sportgeräte.

Der gesamte Fuldepark liegt im Landschaftsschutzgebiet 016 „Böhme“. Gleichzeitig sind große Bereiche als Überschwemmungsgebiet

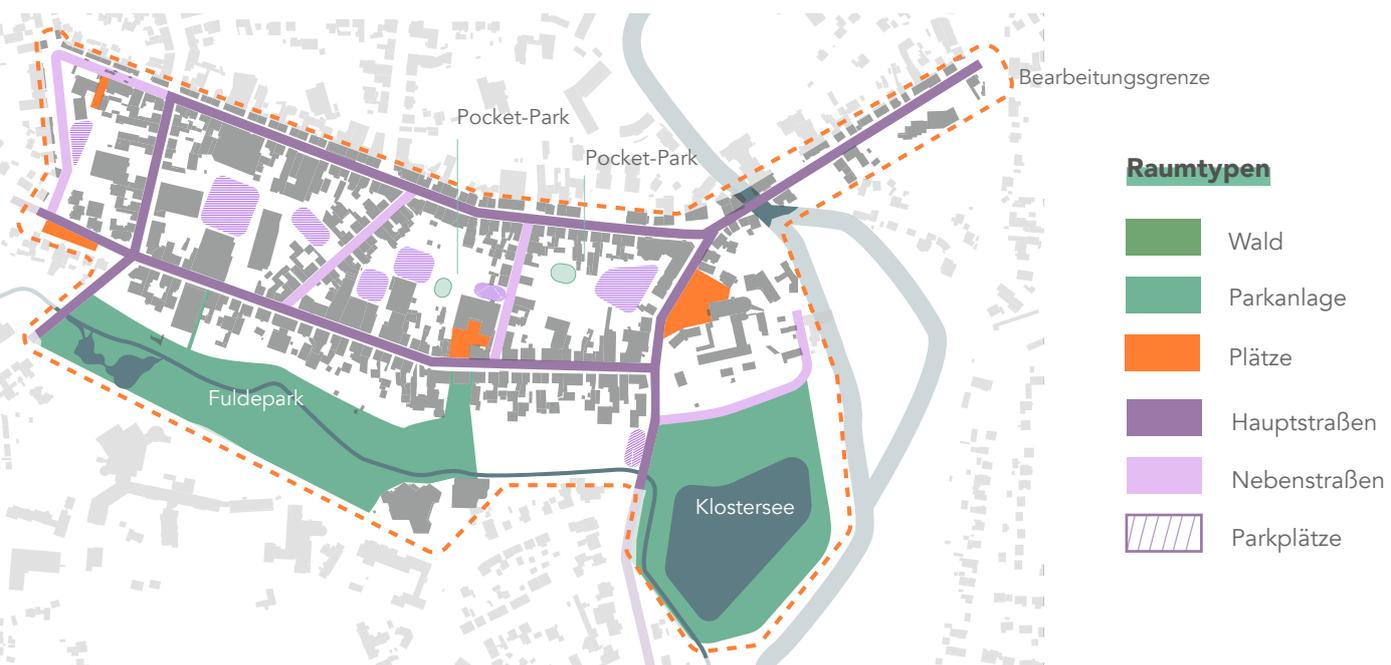


Abb. 12: Raumtypen Walsrode



Abb. 13: Grünes Band



Abb. 14: Großer Graben



Abb. 15: Moorstraße



Abb. 16: Nördl. Grünfläche am Klostersee



Abb. 17: Moorstraße Kulturzentrum u. Feuerwehr



Abb. 18: Fuldepark

ausgewiesen. Beides gilt es bei der Gestaltung der Parkanlage zu berücksichtigen.

Der Klostersee liegt südöstlich des Zentrums und ist von der Hannoverschen Straße aus über die Westseite des Parks zu erreichen. Weitere kleinere Zugänge zur Freifläche befinden sich zur Straße „Am Kloster“ sowie im Osten über die Klosterbrücke, welche nur dem Fuß- und Radverkehr zugänglich ist und 2023 erneuert wurde.

Die Grünfläche wird durch einen See dominiert (welcher eigentlich ein künstlich angelegtes Regenrückhaltebecken ist). Großen offene Rasenflächen und Solitär-bäume am Nordufer prägen das Bild. Fußwege mit Sitzgelegenheiten führen um den See und geben im Süden und Osten Einblicke auf die naturnahen Flächen des Landschaftsschutzgebietes entlang der Böhme.

Die Hauptnutzung des Parks findet auf der Nordseite des Klostersees statt. Auf den

großen Rasenflächen bildet ein Ensemble aus drei Kletter- und Balancierelementen einen Spielplatz. In der Mitte des Seeufers befindet sich ein kleiner Platz mit einem stillgelegten Brunnen, der von einer dichten Bepflanzung eingerahmt wird. Zum nördlich gelegenen Kloster schließen ein asphaltierter Fuß- und Radweg und eine blickdichte Gehölzpflanzung den Park ab. Im weiteren Verlauf des Fuß- und Radweges überquert die Klosterseebrücke die Böhme und verbindet die Innenstadt mit den östlich gelegenen Wohngebieten. Fast das gesamte Gelände des Klostersees liegt ebenfalls im Landschaftsschutzgebiet 016 „Böhme“. Der östliche Bereich liegt zusätzlich im FFH-Gebiet 077 „Böhme“ und ist am Rand als Überschwemmungsgebiet ausgewiesen. Demnach müssen dort angesiedelte Nutzungen mit den Schutzziele vereinbar sein.

#### Defizite Fuldepark:

Der Fuldepark als innerstädtischer Naher-

holungsraum bietet zu wenig Möglichkeiten, ihn zu nutzen bzw. nutzen zu wollen. Insgesamt fehlen gestaltete Aufenthaltsbereiche, Spiel- und Sportangebote sowie attraktive Pflanzflächen, die Besucher anziehen. Die vorhandenen Spiel- und Sportelemente sind ohne jegliche Gestaltung der Aufstellfläche oder Ausstattung zum Aufenthalt bzw. Trainingsbesuch im Park platziert. Teilweise sind die Rasenflächen durch die Vielzahl von Wegen zu stark segmentiert. Einige Flächen sind dadurch zu klein, um als Liege- und Spielflächen genutzt zu werden. Das Potenzial der Wasserflächen, Teichanlage und Fulde, für Aufenthalt und Naturerlebnis wird ebenfalls nicht genutzt.

#### **Potenziale Fuldepark:**



Bestehende Spiel- und Sportbereiche können durch Um- und Neugestaltung mit Aufenthaltsangeboten, Bepflanzung und Ergänzung bzw. Austausch von Elementen zeitgemäß aufgewertet werden. In anderen Bereichen sollten neue Spiel- und Sportangebote mit Ruhezonen, die sich natürlich in die vorhandenen Strukturen einfügen, das Angebot ergänzen. Eine weitere Maßnahme zur Neuanlage von Spiel- und Liegewiesen wäre die Gestaltung der Rasenflächen mit ökologisch aktiven Pflanzungen und die Zusammenlegung von Rasenflächen. Vorhandene Gehölzstrukturen sollten durch Biotopstrukturen ergänzt werden, verbunden mit Attraktivitätssteigerung und ökologischer Aufwertung. Mit der Schaffung und Gestaltung von Aufenthaltsbereichen am Wasser sollte auch das Potenzial der Wasserflächen genutzt werden.

#### **Defizite Klostersee:**



Insgesamt ist der Park nicht attraktiv gestaltet. Materialien und Ausstattungen sind vielfach erneuerungsbedürftig. Potenziale zur Gestaltung von Sichtachsen zum Kloster oder zum Naturraum Böhme werden nicht genutzt. Deutlich mehr Möglichkeiten, als zentrales Element wahrgenommen zu werden, bietet auch der See. Der Spielplatz ist durch die frei auf der Rasenfläche verteilten und zu weit voneinander ent-

fernten Spielgeräte räumlich nicht fassbar. Durch die stillgelegte Brunnenanlage, unterschiedliche, abgenutzte Bodenbeläge und ungepflegte, unstrukturierte Bepflanzung fehlt dem Platz Aufenthaltsqualität. Das Aufenthalts- und Naturerlebnispotenzial von Klostersee und Böhme wird nicht genutzt. Ein direkter Aufenthalt am Wasser oder eine Beobachtung der Naturlandschaft der Böhme mit ihren Ufern ist nicht möglich. Der Geh- und Radweg ist für die vorgesehenen Nutzungen zu schmal. Fußgänger:innen und Radfahrer:innen behindern sich im Begegnungsverkehr. Frustration und damit Kollisionsgefahr entstehen durch zu große Flächenkonkurrenz.

#### **Potenziale Klostersee:**



Eine Umgestaltung der vorhandenen Spiel- und Sportflächen mit Aufenthaltsangeboten, Pflanzungen und Ergänzungselementen ist anzustreben. Die Sichtbeziehungen zum Kloster sollten freigelegt werden, um das Kloster in Szene zu setzen. Das Element Wasser und der Naturraum Wasser und Uferzone könnten erlebbar gemacht werden. Am Klostersee sind Aufenthaltsbereiche direkt am Wasser und entlang des bestehenden Weges mit Beobachtungsstationen an der Böhme denkbar. Zur Gliederung der Spiel- und Liegewiesen und der angrenzenden Aufenthaltsbereiche sollten die Rasenflächen mit ökologisch aktiven Pflanzungen gestaltet werden. Die vorhandene Bepflanzung kann in ihrer Attraktivität gesteigert und ökologisch aufgewertet werden. Der Umbau und die Neugestaltung des Platzes sowie die Nutzung des Platzes sollten Gegenstand von Überlegungen sein.

#### **Plätze:**

Im Stadtzentrum von Walsrode gibt es zwei große Plätze. Zum einen der Rathausplatz an der Langen Straße und zum anderen der Kirchplatz am östlichen Ende des Zentrums an der gleichnamigen Straße. Die Platzflächen werden im Rahmen von Veranstaltungen mit einbezogen bzw. sind Ort für bestimmte, wiederkehrende Veranstaltungen.

Darüber hinaus befindet sich eine kleine

Platzsituation unter einer großen alten Eiche mit einem Hermann-Löns-Denkmal im südwestlichen Bereich des Zentrums an der Oskar-Wolf-Straße.

Nördlich des Hermann-Löns-Denkmal befindet sich an der Moorstraße das Kulturzentrum „Mittendrin“. Der Eingangsbereich bildet eine Platzsituation zwischen dem Gehweg und dem Parkplatz aus.

Der Rathausplatz besteht aus dem großzügigen Eingangsbereich des Rathauses und der vorgelagerten Platzfläche. Raumbildend sind das zurückgesetzte Rathaus, das historische Alte Rathaus und ein Gebäudeteil mit Arkaden an der Langen Straße. An der Westseite des Rathauses befindet sich eine neu angelegte Grünfläche mit gestalteter Bepflanzung, einem geschwungenen Holzsteg und angegliederten Aufenthaltsbereichen.

Der Kirchplatz stellt sich als offener, gepflasterter Platz dar, der durch Baumreihen von der Straße und dem angrenzenden Parkplatz gefasst wird. Die Kirche und das historische Gebäude der Volkshochschule bilden die baulichen Raumkanten. Im Zentrum des Platzes befindet sich ein Denkmal.

Das Hermann Löns-Denkmal steht unter einer großen, alten Eiche auf einer kleinen, dreieckigen Platzfläche, die mit Kopfsteinpflaster befestigt ist. Unter der Eiche bietet die Platzfläche Raum für das Denkmal, eine Bank und eine Pflanzfläche.

Eine langgestreckte Pflanzfläche mit hohem Baumbestand prägt die Platzfläche vor dem Kulturzentrum „Mittendrin“. Innerhalb dieser Fläche sind mehrere Sitzbänke angeordnet.

#### **Defizite Rathausplatz:**

Die Platzfläche bietet wenig Möglichkeiten zum längeren Verweilen. Es fehlen attraktiv gestaltete Aufenthaltsbereiche. Die neu gestaltete Grünfläche ist abgeschlossen und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Der Rathausplatz ist in seiner räumlichen Gliederung stark segmentiert. Der Eingangsbereich des Rathauses, die Außengastronomie des Alten Rathauses und der Arkadengang mit Kiosk bilden keine räumliche Einheit. Eine Brunnenanlage und einzelne Baumstandorte verteilen sich auf die verbleibenden Flächen.

#### **Potenziale Rathausplatz:**



In seiner Gesamtheit sollte der Platz als eine räumliche Einheit neugestaltet werden. Ein ökologisches Pflanzkonzept, mit integrierter Regenwasserbewirtschaftung sollte einen Gestaltungsparameter darstellen. Ebenso könnten Aufenthaltsbereiche mit Kiosk und Gastronomie konzeptionell zusammengedacht werden. Der Eingangsbereich des Rathauses sollte in die Gestaltung des Platzes mit einbezogen werden. Grundlage für eine Neugestaltung sollte ein multifunktionales Konzept sein, das sowohl den klassischen Funktionen eines Stadtplatzes als auch den neuen Anforderungen an den Stadtraum Rechnung trägt.

#### **Defizite Kirchplatz:**



Insgesamt weist der Platz geringe Mängel auf. Die offene Fläche bietet alle Möglichkeiten, die für temporäre Nutzungen erforderlich sind. Die historische Bebauung lässt kaum mehr Gestaltung zu. Der grüne Rahmen in Form von Baumreihen gibt dem Platz eine grüne Kontur mit multifunktionalem Potenzial. Modernisiert und neu gestaltet werden könnten die Aufenthaltsmöglichkeiten auf dem Platz.

#### **Potenziale Kirchplatz:**



Der Kirchplatz sollte in seiner zurückhaltenden Gestaltung gegenüber der umgebenden Architektur erhalten bleiben. Die Aufenthaltsbereiche könnten auf ein bis zwei reduziert werden. Diese könnten Gegenstand einer Neugestaltung mit Begrünung an den Platzrändern sein. Neugestaltete Aufenthaltsbereiche könnten Teile der Baumreihen integrieren. Darüber hinaus ist es möglich, einzelne Baumscheiben zu öffnen und unter ökologischen und hydrologischen Gesichtspunkten umzugestalten.

#### **Defizite Platz am Hermann Löns-Denkmal:**



Die kleine Platzfläche kann aufgrund der Gebäudezufahrten nur im jetzigen Bereich gestaltet werden. Die vorhandenen Elemente Denkmal, Bepflanzung und Sitzbank sollten im Rahmen einer Neugestaltung erneuert werden.



Abb. 19: Parkplatz am Kirchplatz

### Potenziale Platz am Hermann-Löns-Denkmal:



Für diesen Bereich sollte eine Neugestaltung mit einem multifunktionalen Konzept hinsichtlich Regenwasserbewirtschaftung, biologische Vielfalt, Aufenthaltsqualität und räumlicher Wirkung vorgesehen werden. Die Umgestaltung hat eine wichtige Funktion für die Anbindung an die Innenstadt.

### Defizite Vorplatz Kulturzentrum „Mittendrin“:



Das zentrale und raumbildende Element der Pflanzfläche mit Bäumen wirkt im bodennahen Bereich vernachlässigt und unansehnlich. Der darin enthaltene Aufenthaltsbereich besteht aus drei Bänken. Diese wurden direkt auf den anstehenden Boden gestellt, was zur Verdichtung im Wurzelraum der Bäume führt. Insgesamt bietet der gesamte Raum wenig Aufenthaltsqualität und wird der Nutzung nicht gerecht.

### Potenziale Vorplatz Kulturzentrum „Mittendrin“:



Die Aufenthaltsqualität kann im Rahmen einer Neugestaltung deutlich erhöht werden. Aufenthaltsmöglichkeiten sollten im Randbereich außerhalb der Pflanzflächen angeordnet und eine bodennahe Bepflanzung etabliert werden. Wenige weitere pflanzliche Elemente könnten den Raum zusätzlich gliedern.

### Parkplätze:

Größere Stellplatzanlagen befinden sich in den Blockinnenbereichen zwischen Moorstraße und Lange Straße. Hier befinden sich der Parkplatz des Fachmarktcenters, der Parkplatz am Großen Graben/Stadtgraben, der GNH-Parkplatz, der Parkplatz am Rathaus und der Parkplatz der Kreisparkkasse. Im Außenbereich sind größere Parkflächen in der Marktstraße an der Feuerwehr/Grundschule, rückwärtig der Moorstraße 78/80, in der Poststraße, am Klostersee und an der Stadtkirche verortet. Hinzu kommt das Parkdeck an der Stadthalle als viel genutzte öffentliche Parkfläche im Randbereich der Innenstadt.

### Defizite:



Wie bereits im städtebaulichen Rahmenplan 2018 erkannt, weisen die Parkplätze gestalterische Defizite auf. Die Stellplätze sind größtenteils voll versiegelt. Lediglich der Parkplatz am GNH-Kaufhaus ist mit Versickerungspflaster ausgestattet. Grundsätzlich könnte die Entwässerung der Stellplätze dezentral erfolgen. Bäume und Grünflächen sind auf den Parkplätzen kaum vorhanden. Aufenthaltsbereiche sind auf keinem der Stellflächen vorhanden.

### Potenziale:



Ebenfalls über den städtebaulichen Rahmenplan wurde erkannt, dass die Parkplätze das einzige große Potenzial zur Aufwertung der Freiraumsituation im Zentrum darstellen. Mit dem „Grünen Band“ und

seinen beiden Pocket-Parks wurde ein erster Schritt getan, um dieses Potenzial zu nutzen.

In einem zweiten Schritt sollen im Rahmen des Grün- und Freiflächenkonzeptes kurzfristig umsetzbare Maßnahmen gefunden werden, die einerseits die Parkplatzflächen als Freiflächen aufwerten und andererseits keine bestehenden Parkplätze wegnehmen. Dies kann z.B. durch eine Neuordnung der Stellplätze erreicht werden, so dass durchgehende Grünstreifen Platz für Baumpflanzungen sowie Stauden- und Gräserpflanzungen bieten. Auch der im Rahmenplan empfohlene Fußweg über die Parkplätze ist eine realistische Maßnahme. Durch Begrünungsmaßnahmen können gleichzeitig positive ökologische und kleinklimatische Effekte erzielt werden. Die Verwendung von versickerungsfähigem Pflaster für Stellplätze und die Entwässerung in Pflanzflächen würde den lokalen Wasserhaushalt stärken und durch Verdunstung den sommerlichen Wärmeinseleffekt abmildern.

### Hauptverkehrsstraßen:

Zu den Hauptverkehrsstraßen im Zentrumsbereich zählen die Straßenzüge der B 209:

- Moorstraße (B 209)
- Neue Straße (B 209)
- Lange Straße (B 209)
- Kirchplatz (B 209)
- Brückstraße/ Quintusstraße (B 209)

Zusätzlich kommen folgende Straßen (in Teilbereichen) hinzu:

- Oskar-Wolff-Straße
- Hermann-Löns-Straße
- Bergstraße
- Hannoversche Straße
- Kreuzungsbereich Verdener Straße (B 209)

### **Defizite:**

Das hohe Verkehrsaufkommen auf den Hauptverkehrsstraßen, die gleichzeitig Hauptgeschäftsstraßen sind, führt zu einer starken Konkurrenz zwischen Randnutzungen und Verkehr. In einer Geschäftsstraße möchte man flanieren und sich bei

schönem Wetter in einer Außengastronomie aufhalten. Dies ist nicht möglich, wenn die Belastung durch den motorisierten Verkehr zu hoch ist. Der Straßenraum ist zu laut, die Luft riecht unangenehm und ist gesundheitsschädlich. Jeder, der sich hier bewegt, ist sich dessen bewusst und längere Aufenthalte werden vermieden. Elemente wie Bäume und Bepflanzungen, die diese Effekte mildern könnten, sind kaum vorhanden.

### **Potenziale:**



Durch eine konsequente Begrünung mit Pflanzstreifen, Baumpflanzungen, Dach- und Fassadenbegrünung oder auch mobilem Grün können die negativen Auswirkungen des Verkehrs gemindert und in der Wahrnehmung in den Hintergrund gedrängt werden. Gleichzeitig können Pflanzflächen als Entwässerungselemente gebaut und Parkplätze mit Versickerungspflaster teilentsiegelt werden.

### Nebenstraßen:

Die Nebenstraßen im Zentrumsbereich sind weniger stark durch den motorisierten Verkehr belastet. Hierzu zählen:

- Westliche Moorstraße
- Marktstraße
- Großer Graben
- Worth
- Poststraße

### **Defizite:**

Wie die Hauptverkehrsstraßen sind auch die Nebenstraßen durch ein zu hohes Kfz-Verkehrsaufkommen gekennzeichnet. Die Straßen Worth und Großer Graben zerschneiden die Blockrandbebauung und damit die für Fußgänger:innen und Radfahrer:innen potenziell durchgängigen Innenbereiche. Beide Straßen werden einer Nutzung als Geschäftsstraßen nicht gerecht. Es wird zu viel Fläche für den ruhenden Verkehr in den Seitenräumen der Fahrbahnen beansprucht. Es gibt wenig Straßenraumbegrünung und Aufenthaltsmöglichkeiten und die Ausstattung der Freiflächen ist nicht mehr zeitgemäß. Der westliche Teil der Moorstraße und die Marktstraße sind



Abb. 20: Hermann-Löns-Straße, Platz am Hermann Löns Denkmal

weniger durch Handels- und Dienstleistungsbetriebe geprägt. Hier befinden sich auch Einrichtungen wie die Grundschule, das Kulturzentrum und die Freiwillige Feuerwehr. Die zuvor beschriebenen Defizite sind auch hier vorhanden.

**Potenziale:**



Die Nebenstraßen können aufgrund ihrer untergeordneten Funktion für den motorisierten Verkehr baulich für mehr

Freiraumqualität und Fußgänger:innenfreundlichkeit umgestaltet werden. Hier besteht das Potenzial, Defizite für den Aufenthalt an den Hauptverkehrsstraßen auszugleichen. Die fehlenden Elemente der Hauptverkehrsstraßen würden hier im direkten Umfeld durch multifunktionale Begrünung, Aufenthaltsangebote und barrierefreie Gestaltung zu einer Aufwertung des gesamten Zentrums im Sinne der Nutzer führen.

## Defizite Walsrode

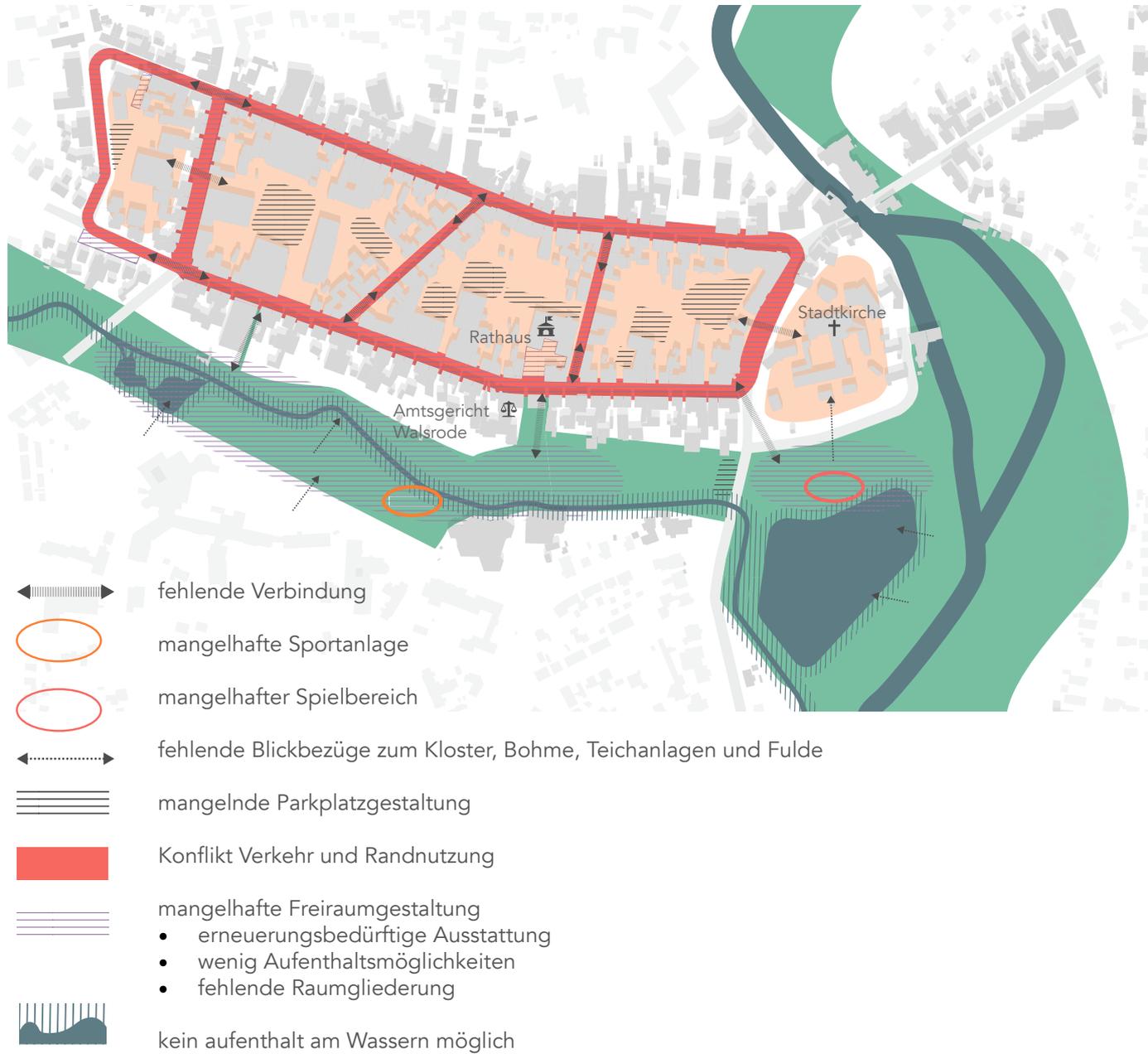


Abb. 21: Defizite Walsrode

## Potentiale Walsrode

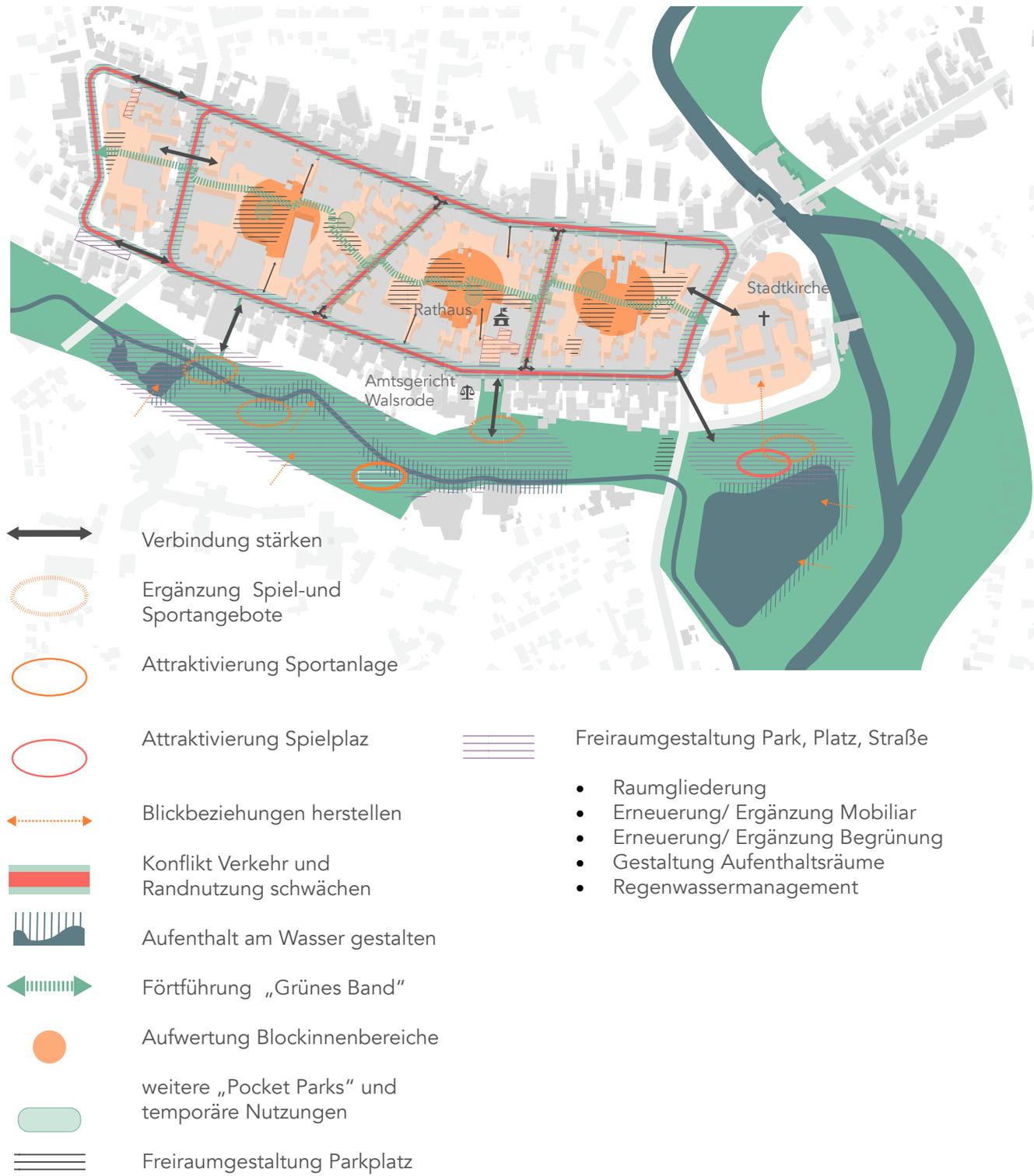


Abb. 22: Potentiale Walsrode

## 2.1.2 BOMLITZ

### CHARAKTERISTIK

Der Ortsteil Bomlitz ist als eingemeindete Ortschaft mehrere Kilometer von Walsrode entfernt und mit 3.100 Bewohnenden deutlich kleiner. Der gesamte Ort und auch der Ortskern sind einerseits ländlich geprägt, andererseits urban durch das nördlich an den Ortskern angrenzende Gewerbegebiet. Ähnlich wie in Walsrode stellt sich das Zentrum mit einer Blockbebauung und einem öffentlich zugänglichen Innenbereich dar. Auch dieser Bereich wird von einer überörtlichen Straße, hier einer Kreisstraße, umschlossen. Gegenüberliegend befinden sich im Osten das Bürgerhaus mit Bücherei und im Westen eine Parkanlage sowie das Rathaus.

### RAUMTYPEN

#### Wald:

Mit dem Waldstadion in Bomlitz reicht der Zentrumsbereich bis an den Ortsrand. Zwischen dem Waldstadion und dem Ortskern befindet sich ein Waldstück. Dieser Wald ist von einfachen Wegen durchzogen und vom Ortskern aus über einen versteckten Weg erreichbar.

#### Defizite:

Die zentrale Lage des Waldes mit Anbindung an das Zentrum ist nicht erkennbar, da es keine offiziellen Zugänge gibt. Außer den Anwohnern, die den Wald und seine Zugänge vom Zentrum auskennen, nutzt niemand diesen Naturraum mit Grünverbindung zum Waldstadion.

#### Potenziale:

Die Möglichkeit, vom Ortszentrum aus in den Wald zu gelangen, sollte unbedingt genutzt werden. Vom Zentrum aus könnte ein leicht auffindbarer bzw. sichtbarer Zugang geschaffen werden. Im Wald selbst könnte das Wegenetz als Fitnessparcours mit Sportstationen ausgebaut werden, auf einer anderen Strecke z.B. als Naturerlebnispfad mit entsprechenden Stationen. Der Wald sollte sowohl als Naherholungsraum im Zentrum sichtbar werden als auch eine attraktive Verbindung zum Waldstadion darstellen.

#### Parkanlagen:

Der Bürgerpark liegt westlich des Zentrums. Aus dem Zentrum wird der Park über Zugänge aus der Schulstraße erreicht sowie aus der Verdener Straße am westlichen Ende. Hochgewachsener, alter Baumbestand mit großen

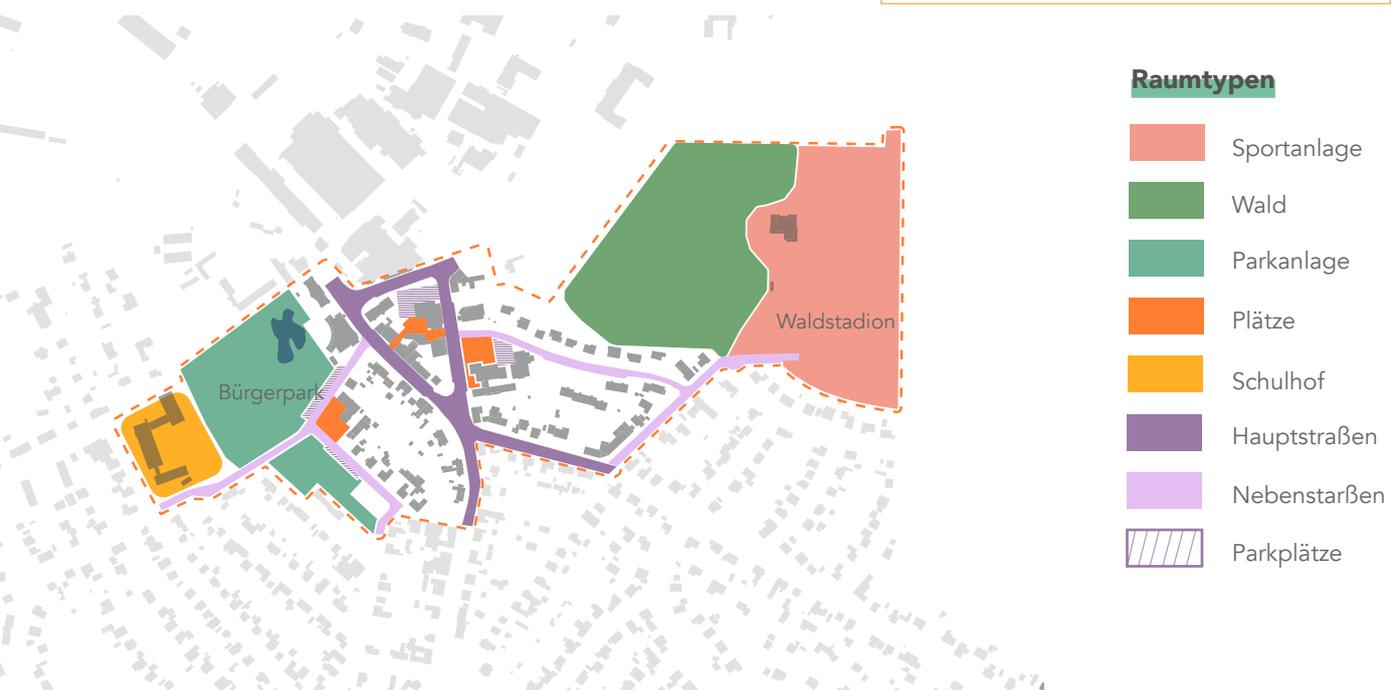


Abb. 23: Verortung Raumtypen Bomlitz



Abb. 24: Rathaus, Vorplatz/ Freiflächen



Abb. 25: Hindenburgplatz, nördl. Teilbereich



Abb. 26: Bürgerpark, Bachlauf



Abb. 27: Bürgerpark, Teichanlage



Abb. 28: neue Spiel- und Kletteranlage Waldstadion



Abb. 29: Zugang Dorfgemeinschaftshaus

offenen Rasenflächen und dichten Gehölzstrukturen sowie eine Teichanlage prägen das Erscheinungsbild. Ein trocken gefallener Teich mit Bachlauf zum tiefer gelegenen, intakten Teich bildet ein zentrales Landschaftselement. Entlang der geschwungenen Wege bieten Bänke Sitzgelegenheiten.

Der **Hindenburgplatz** ist eine große, südlich des Bürgerparks gelegene Grünfläche an der Schulstraße und der Straße Hindenburgplatz. Aus bewegtem Gelände heraus wird im weiteren Verlauf ein Plateau ausgebildet. Zum Straßenraum Hindenburgplatz fängt eine Böschung und Mauer das Gelände ab. Mittig auf dem Platz ist eine rechteckige, wassergebundene, befestigte Fläche mit Holzbänken angelegt. Relativ junger Baumbestand ist als Rahmen um die Fläche gesetzt. Der nördliche Platzbereich mit bewegtem Gelände hat einen eher Parkartigen Charakter mit geschwungenen Wegen und alten, solitär stehendem Baumbestand.

### Defizite Bürgerpark:

Der Bürgerpark als innerstädtischer Naherholungsraum bietet nur wenige Möglichkeiten zur Nutzung bzw. Anreize zur Nutzung. Insgesamt fehlen gestaltete Aufenthaltsbereiche, Spiel- und Sportangebote sowie attraktive Pflanzflächen, die Besucher anziehen. Die vorhandene Teichanlage bietet keine Möglichkeit zum Verweilen und zur Beobachtung der Natur. Die Ausstattungselemente des Parks sind in die Jahre gekommen und sollten Gegenstand einer Erneuerung sein.

### Potenziale Bürgerpark:

Die vorhandenen Strukturen des Parks mit den offenen Rasenflächen, dem Bachlauf und dem Baumbestand stellen ein gegebenes Potential dar, um einen großzügigen und abwechslungsreichen Spielbereich mit natürlichen Strukturen zu gestalten, der die gesamte Parkanlage aufwertet. Die großen Rasenflächen werden zum Teil intensiv bewirtschaftet. Ergänzend können

ökologisch aktive Pflanzungen angelegt werden, die extensiv, aber dauerhaft sind. Bestehende Pflanzungen können unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte umstrukturiert und aufgewertet werden. Im Bereich der Teichanlage ist die Schaffung von Sitzgelegenheiten am Wasser denkbar.

#### **Defizite Hindenburgplatz:**

Die vorhandenen Wege und befestigten Flächen der Grünanlage sind in einem schlechten Zustand. Eine Nutzung der Grünfläche ist kaum erkennbar. Die Rasenflächen sind monoton, ohne weitere Bepflanzung und strukturlos.

#### **Potenziale Hindenburgplatz:**

Zwei intakte geschwungene Wege in abwechslungsreich bewegtem Gelände sind im nördlichen Teil der Fläche noch vorhanden. Diese Struktur sollte Grundlage für den Erhalt und die Weiterentwicklung sein. Ein neuer Weg könnte das anschließende Plateau mit Platzfläche erschließen. Eine naturnahe Bepflanzung mit Stauden und Gräsern gliedert die Flächen, so dass Ruhe- und Spielbereiche definiert werden. Der Platz könnte zu einer neuen Aufenthaltszone mit Mehrzwecknutzung umgestaltet werden.

#### **Sportanlagen:**

Das Waldstadion in Bomlitz gehört zum erweiterten Zentrumsbereich. Es ist über zwei Nebenstraßen schnell zu erreichen und bietet als öffentliche Einrichtung der Stadt ein professionelles Sportangebot für verschiedene Sportarten. Neben dem sportlichen Angebot ist auf dem Gelände auch eine Tagespflegeeinrichtung in einem Gebäude untergebracht.

#### **Defizite:**

Das Waldstadion ist nicht als öffentliche Einrichtung und frei zugängliches Sportangebot erkennbar. Das Areal befindet sich am Rande des Stadtzentrums und gleichzeitig am Rande des Ortes im Wald. Hinweisschilder oder sonstige Wegweiser

sind nicht vorhanden. Aufenthaltsmöglichkeiten und Ausstattung wie Bänke, Beleuchtung, Wegeflächen oder Gastronomieangebot sind teilweise verbesserungs- bzw. erneuerungsbedürftig.

#### **Potenziale:**

Insgesamt besteht großes Potenzial, die Anlage im Zusammenhang mit den laufenden Maßnahmen des ansässigen Sportvereins zu fördern und an die Planungen und Sanierungsmaßnahmen anzuknüpfen. Ziel der Maßnahmen ist es, durch ein erweitertes und vielfältiges Sport- und Aufenthaltsangebot möglichst viele Nutzer:innen anzusprechen. Es soll ein „offener Mehrgenerationen-Sportpark“ entstehen. Zahlreiche Projekte wurden bereits umgesetzt. Beispielsweise wurden durch neue Spiel- und Klettergeräte im nordöstlichen Bereich Bewegungsangebote für weitere Altersgruppen geschaffen.

#### **Schulhöfe:**

Westlich des Bürgerparks befindet sich die Grundschule in Bomlitz. Das Außengelände der Schule ist nicht eingezäunt, für die Öffentlichkeit zugänglich und geht in den Park über.

#### **Defizite:**

Die Außenanlagen der Schule sind mit wenigen Spiel- und Bewegungsangeboten ausgestattet. Die vorhandenen Anlagen sind nicht mehr zeitgemäß. Sowohl die Oberflächenbefestigungen als auch die Geräte sind erneuerungsbedürftig. Darüber hinaus fehlt es an einer klaren Gestaltung mit Raumbildung sowie an Bepflanzung.

#### **Potenziale:**

Um Freiflächendefizite im Quartier auszugleichen und den öffentlichen Raum attraktiver zu gestalten, können Schulhöfe für die Öffentlichkeit geöffnet werden. Je nach örtlicher Situation kann auch eine teilweise Öffnung zu bestimmten Zeiten eine praktikable Lösung sein. Für die Grundschule in Bomlitz wäre als konkretes Ge-

meinschaftsprojekt die Einrichtung eines Schulgartens unter Beteiligung von ehrenamtlich tätigen Bürger:innen eine Idee. Soziale, integrative und pädagogische Ziele könnten, ähnlich wie beim Waldstadion, verfolgt werden. Unabhängig von einer Mitnutzung durch die Öffentlichkeit sollte der Freiraum auf dem Schulhof zeitgemäß gestaltet werden und die Bepflanzung eine multifunktionale Aufwertung erfahren.

#### **Plätze:**

Im Ortskern von Bomlitz lassen sich mehrere Platzsituationen erkennen. An erster Stelle steht der Platz in der Mitte des zentralen Blocks, der als Dorfplatz bezeichnet werden kann und aktuell auch für einen kleinen wöchentlichen Markt genutzt wird. Am Dorfgemeinschaftshaus mit Bücherei und Jugendtreff befindet sich eine bis auf eine mächtige Hängebuche leere Grünfläche, die einen grünen Platz bildet. Ebenfalls am Dorfgemeinschaftshaus bildet der Haupteingang mit Treppe und Gehweg unter zwei großen alten Eichen einen Vorplatz. Auch die Freiflächen vor dem Rathaus werden als Vorplatz wahrgenommen.

#### **Defizite Dorfplatz:**

Der Platz im Zentrum stellt sich als vollständig versiegelte Fläche dar, die nur eine geringe Aufenthaltsqualität aufweist. Die Bäume sind sehr klein und spenden im Sommer wenig Schatten. Die Bepflanzung hinter der Sitzmauer ist wenig ansprechend und die Sitzflächen der Bänke sind für einen längeren Aufenthalt nicht geeignet. Darüber hinaus fehlt es an Geschäften, die eine Belebung des Platzes bewirken könnten.

#### **Potenziale Dorfplatz:**

Trotz Defiziten ist eine Dorfplatzatmosphäre spürbar. Die Bepflanzung sollte sowohl in optischer als auch in ökologischer Hinsicht aufgewertet werden. Das Angebot zum Verweilen sollte durch eine längere und kommunikativere Sitzbank mit einer partiellen Rückenlehne erneuert werden. Bäume mit großer Krone, die Schatten spenden, könnten für zusätzliche Atmo-

sphäre sowie ein angenehmes Klima sorgen. Der Bücherschrank sollte im Rahmen einer neuen Planung wieder seinen Platz finden. Für die Belebung des Platzes im Zentrum ist es zudem von entscheidender Bedeutung, dass die umliegenden Geschäfte erhalten bleiben bzw. neue mit einer passenden Nutzung gewonnen werden.

#### **Defizite „Grüner Platz“:**

Die Grünfläche am Dorfgemeinschaftshaus ist bis auf den vorhandenen Baum eine leere, ungenutzte Rasenfläche. Es fehlt an einer qualifizierten, dem Ort angemessenen Freiraumgestaltung.

#### **Potenziale „Grüner Platz“:**

Die Grünfläche sollte als öffentlicher Freiraum des Zentrums qualifiziert werden. Die Gestaltung könnte sich einerseits an den Nutzungen des Dorfgemeinschaftshaus mit Bücherei und Jugendtreff und andererseits an der Ladenstraße orientieren. Darüber hinaus sollte aber auch eine multifunktionale Nutzung für temporäre Aktionen in Betracht gezogen werden.

#### **Defizite Vorplätze Dorfgemeinschaftshaus und Rathaus:**

Die Grünflächen der beiden Vorplätze weisen eine unattraktive Bepflanzung mit nur geringem Nutzen auf. Die Treppenanlagen sind rein funktional gestaltet und bieten keine Möglichkeiten zum Aufenthalt. Die Freiflächen gehören zum öffentlichen Raum, wirken sich aber in ihrer jetzigen Gestalt negativ auf das Ortsbild aus.

#### **Potenziale Vorplätze Dorfgemeinschaftshaus und Rathaus:**

Die beiden Vorplätze können durch eine Um- und Neugestaltung sowie teilweise Erneuerung der Materialien den innerstädtischen Freiraum deutlich aufwerten. Eine Optimierung der Bepflanzung, sowohl in optischer als auch in ökologischer Hinsicht für eine Attraktivierung des Raumes vorteilhaft. Die Treppenanlagen können multifunktional umgestaltet werden und



Abb. 30: Platz im Zentrum

mit Aufenthaltsmöglichkeiten als Kommunikationsräume genutzt werden. Darüber hinaus könnte im Bereich des Dorfgemeinschaftshauses eine kombinierte Treppen- und Rampenanlage realisiert werden, die einen barrierefreien Zugang ermöglicht.

#### Parkplätze:

In Bomlitz befinden sich größere Parkflächen im Bereich der zentralen Blockbebauung mit dem Dorfplatz, in der Nähe der Kreissparkasse sowie in der Nähe des Dorfgemeinschaftshauses. Weiterhin sind in der Schulstraße sowie am Hindenburgplatz längere Parkreihen vorhanden.

#### **Defizite:**

Die Flächen für den ruhenden Verkehr sind vollständig versiegelt. Eine Begrünung ist zum Teil nicht vorhanden und die Entwässerung könnte dezentral erfolgen.

#### **Potenziale:**

Durch Begrünungsmaßnahmen können sowohl aus ökologischer als auch aus klein-klimatischer Sicht positive Effekte erzielt werden. Der lokale Wasserhaushalt wird gestärkt und der sommerliche Wärmeinseleffekt durch Verdunstung gemildert, wenn versickerungsfähige Pflasterbeläge für Stellplätze und Entwässerung in Pflanzflächen verwendet werden.

#### Hauptverkehrsstraßen:

Zu den Hauptverkehrsstraßen im Zentrumsbereich zählen die Straßenzüge der Kreisstraße:

- August-Wolff-Straße
- Bahnhofstraße

#### **Defizite:**

Der Bereich des Ortszentrums wird durch die Straßen zerschnitten. Die Verkehrswege und ihre bauliche Ausführung stellen eine Barriere dar. Die Straßen umschließen und isolieren den Zentrumsbereich mit dem innen liegenden Dorfplatz. Eine Freiraumgestaltung im Straßenraum mit einer qualifizierten Begrünung oder Möblierung ist nicht vorhanden, stattdessen ist der vorhandene Straßenseitenraum fast ausschließlich dem ruhenden Verkehr zugewiesen. Die größeren Verkehrsinseln, welche sich jeweils am Rand des Zentrums befinden, sind ebenfalls größtenteils vollständig versiegelt oder monoton gestaltet und verstärken die trennende Wirkung. Somit wird auch hier das Potenzial für eine attraktive Gestaltung des Straßenraums nicht genutzt.



Abb. 31: August-Wolff-Straße, Blick auf Dorfgemeinschaftshaus

### Potenziale:



Die Straßenführung um das Zentrum herum und durch das Zentrum hindurch ist als Einbahnstraße ausgewiesen. Der Straßenquerschnitt ist allerdings für zweispurigen Verkehr ausgelegt. Eine Aufhebung der Einbahnstraßenregelung wäre aus diesem Grund in Betracht zu ziehen. Der Straßenabschnitt der Durch eine Neuregelung der Verkehrsführung könnte der bisher isolierte Teil des Ortskerns wieder an das Zentrum angebunden werden. Die verkehrsberuhigte August-Wolff-Straße könnte zum verbindenden Element und zum zentralen Freiraum sowie zum Mittelpunkt des Dorfes mit Dorfplätzen für die Gemeinschaft werden.

### Nebenstraßen:

Straßen mit hohem Kfz-Anteil, mit Geschäfts- und Gewerbenutzung in Verbindung mit Wohnnutzung. Straßen mit Wohnbebauung in Verbindung mit vereinzelter Geschäfts- und Gewerbenutzung



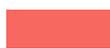
fehlende Verbindung



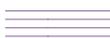
mangelhafte Sportanlage



mangelnde Parkplatzgestaltung



Konflikt Verkehr und Randnutzung



mangelhafte Freiraumgestaltung

- erneuerungsbedürftige Ausstattung
- wenig Aufenthaltsmöglichkeiten
- fehlende Raumgliederung



kein Aufenthalt am Wasser möglich



Innenzentrum entwicklungsfähig

Abb. 32: Defizite Bomlitz

## Potentiale Bomlitz



Verbindung stärken



Ergänzung Spiel- und Sportangebote



Konflikt Verkehr und Randnutzung schwächen



Aufenthalt am Wasser gestalten



Aufwertung Innenbereiche



Freiraumgestaltung Parkplatz



Freiraumgestaltung Park, Platz, Straße

- Raumgliederung
- Erneuerung/ Ergänzung Mobiliar
- Erneuerung/ Ergänzung Begrünung
- Gestaltung Aufenthaltsräume
- Regenwassermanagement

Abb. 33: Potentiale Bomlitz



# **Grün- und Freiflächenkonzept Walsrode und Bomlitz**

---

**3**

## 3.0 Leitbild

---

### STADTRAUM ZUSAMMENFÜGEN

### GRÜNRAUM VERBINDEN

### FREIRAUM BELEBEN

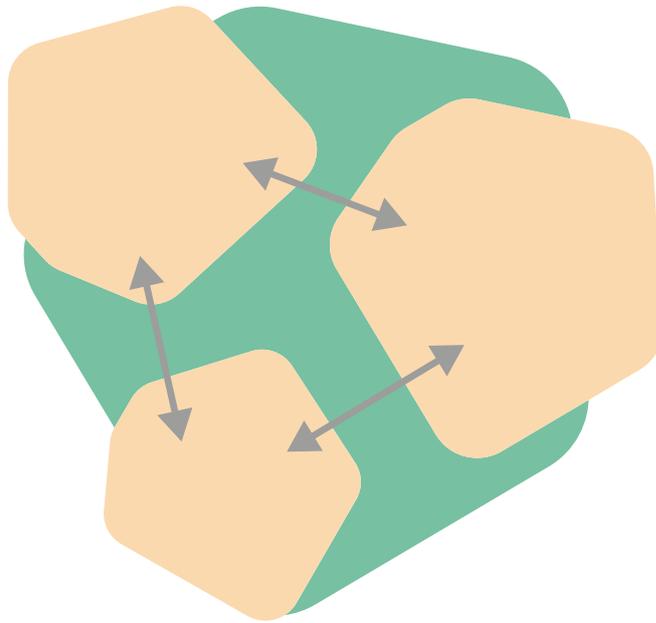
Aus der Bestandsanalyse lassen sich grundsätzliche Beobachtungen festhalten. Sowohl das Zentrum Walsrode als auch das Zentrum Bomlitz weisen in unterschiedlichen Maßstäben eine vergleichbare stadträumliche Gestalt auf:

- Große Grünanlagen und Grünräume erstrecken sich bis in die Innenstadtbereiche, wo sie an die Zentren grenzen.
- Wesentliche Kerngebiete sind von überörtlichen Straßen eingeschlossen, die sie innerhalb der Mitte abtrennen.
- Den isolierten Zentrumsteilen fehlen gestaltete Freiräume, Begrünung sowie klare Verbindungen in die nahegelegenen Grünräume.

Mit diesen substanziellen Merkmalen lassen sich übergeordnete Entwicklungsziele formulieren, die das Leitbild beschreiben:

- Sicherung und Weiterentwicklung der bestehenden Grünanlagen.
- Zusammenfügen und Verbinden der Zentren.
- Freiraumentwicklung und Begrünung der Innenbereiche.

Abb. 34: Leitbild



**STADTRAUM ZUSAMMENFÜGEN**



**FREIRAUM BELEBEN**



**GRÜNRAUM VERBINDEN**

## 3.1 Entwicklungsziele und Maßnahmen

---

### ÜBERGEORDNETE ENTWICKLUNGSZIELE

Die unter dem Leitbild formulierten Entwicklungsziele werden im Folgenden auf die einzelnen Ortszentren projiziert und individuell angewendet.

Darüber hinaus werden konkrete Maßnahmen formuliert. Diese werden in Form von Steckbriefen erläutert und in einem Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

### SICHERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DER BESTEHENDEN GRÜNLÄNDEN

In beiden Ortsteilen besteht das Ziel, die innerstädtischen Park-, Sport- und Waldflächen aufzuwerten und sie in ihrer Freiraumqualität zu steigern.

Sie sollen Raum zum Spielen, Bewegen und Erholen bieten, aber auch als



Treffpunkt und Ort für Veranstaltungen dienen. Gleichzeitig sind der Erhalt und die Entwicklung naturnaher Strukturen als Lebensraum für Flora und Fauna von Bedeutung.

Insgesamt können diese großen Grünflächen durch eine multifunktionale Entwicklung wichtige Ökosystemleistungen für das Stadtklima, die biologische Vielfalt, die Erholung, das soziale Miteinander und die Kultur für den urbanen Raum zur Verfügung stellen.

Abb. 35: Leitbild

## **ZUSAMMENFÜGEN DER ZENTREN**

Die überörtlichen Straßen innerhalb der Ortskerne stellen sowohl in Walsrode als auch in Bomlitz eine Barriere dar. Sie haben die Isolierung bzw. Trennung einzelner Teilbereiche zur Folge.

In Walsrode handelt es sich dabei um den westlich gelegenen Block mit der Feuerwehr und dem Kulturzentrum sowie um den östlich gelegenen Gebäudekomplex mit der Kirche und dem Kloster.

In Bomlitz ist es der zentrale Block. Dieser befindet sich in isolierter Lage da er von den umliegenden Straßen umschlossen ist.

Durch geeignete Maßnahmen kann in Walsrode eine stärkere Verknüpfung des Ortskerns gelingen. In Bomlitz können die Maßnahmen ebenfalls dazu beitragen den Ortskern stärker zusammenzufügen.

## **FREIRAUMENTWICKLUNG UND BEGRÜNUNG DER INNENBEREICHE**

Die Durchgrünung der Innenbereiche ist ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes für Walsrode und Bomlitz. Insgesamt führt die Durchgrünung der

Innenstadt zu einer Verbesserung des Mikroklimas, einer Verringerung der Luftschadstoffbelastung und einem erhöhten Lärmschutz.

Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes für Walsrode und Bomlitz ist die Durchgrünung der Innenbereiche. Insgesamt führt eine Durchgrünung der Ortskerne zu einer Verbesserung des Mikroklimas, zu einer Verringerung der Gesundheitsbelastung durch Luftschadstoffe und zu einer Verbesserung des Lärmschutzes.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Regenwasserrückhaltung und -ableitung durch Grünelemente wie Baumstandorte, Pflanzbeete, Dach- und Fassadenbegrünung.

Sowohl in Walsrode als auch in Bomlitz bestehen vor allem in den Raumtypen der Nebenstraßen und der Parkplätze Möglichkeiten, einen durchgrünten Ortskern zu gestalten und Freiräume für Aufenthalt und Spiel zu schaffen. Eingeschränkt sind die Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Hauptverkehrsstraßen.

Die Begrünung von Dächern und Fassaden ist auf den ersten Blick bei einer Vielzahl von Gebäuden gegeben, wobei viele davon im Privateigentum sind. Voraussetzung für eine Umsetzung ist, die jeweiligen statischen Gegebenheiten zu prüfen und die Fassadenbeschaffenheit zu ermitteln.

Abb. 36: Konzept- und Maßnahmenplan Walsrode



# Grün- und Freiflächenkonzept Walsrode und Bomlitz

**STADTRAUM ZUSAMMENFÜGEN**

**GRÜNRAUM ENTWICKELN**

**FREIRAUM BELEBEN**

Konzept- und Maßnahmenplan Walsrode



Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert



Stadt Walsrode

## Ziele

- Reduzierung von Hitzestress und Wärmeineffekt
- Verbesserung Luftqualität, Lärmreduzierung
- Regenwassermanagement, Konzept „Schwammstadt“
- Schutz und Erleben biologischer Vielfalt und Förderung von Biodiversität
- Förderung von Sport, Freizeit und Erholung
- Förderung des sozialen Zusammenhalts und der gesellschaftlichen Teilhabe
- Stärkung grüner Baukultur und Stärkung wirtschaftlicher Entwicklung



### Maßnahmen

- |  |   |                         |
|--|---|-------------------------|
| Baumbestand hydrologisch optimiert                                       | Teilentsiegelung                        | Spielplatz/ Spielanlage |
| Baumbepflanzung hydrologisch optimiert, mit Baumrigole und ggf. Speicher | Fassadenbegrünung                       | Pergola                 |
| Baumbepflanzung  | Dachbegrünung                           | Aufenthaltsbereich      |
| Entsiegelung/ neue Grünfläche  | Regenwassernutzung Rigole oder Zisterne | Platz/ Treffpunkt       |
| Bestandsbeet, hydrologisch/ ökologisch optimiert                         | Brunnen/ Wasserspiel                    | Temporäre Bepflanzung   |
| Neupflanzung, hydrologisch/ ökologisch optimiert                         | Gemeinschaftsgarten                     | Reduzierung von Verkehr |
| Bestandspflanzung, ökologisch optimiert                                  | Pädagogische Naturerfahrung             | Barrierefreier Raum     |
| Neupflanzung, ökologisch optimiert                                       | Sport- und Fitnessanlage                |                         |

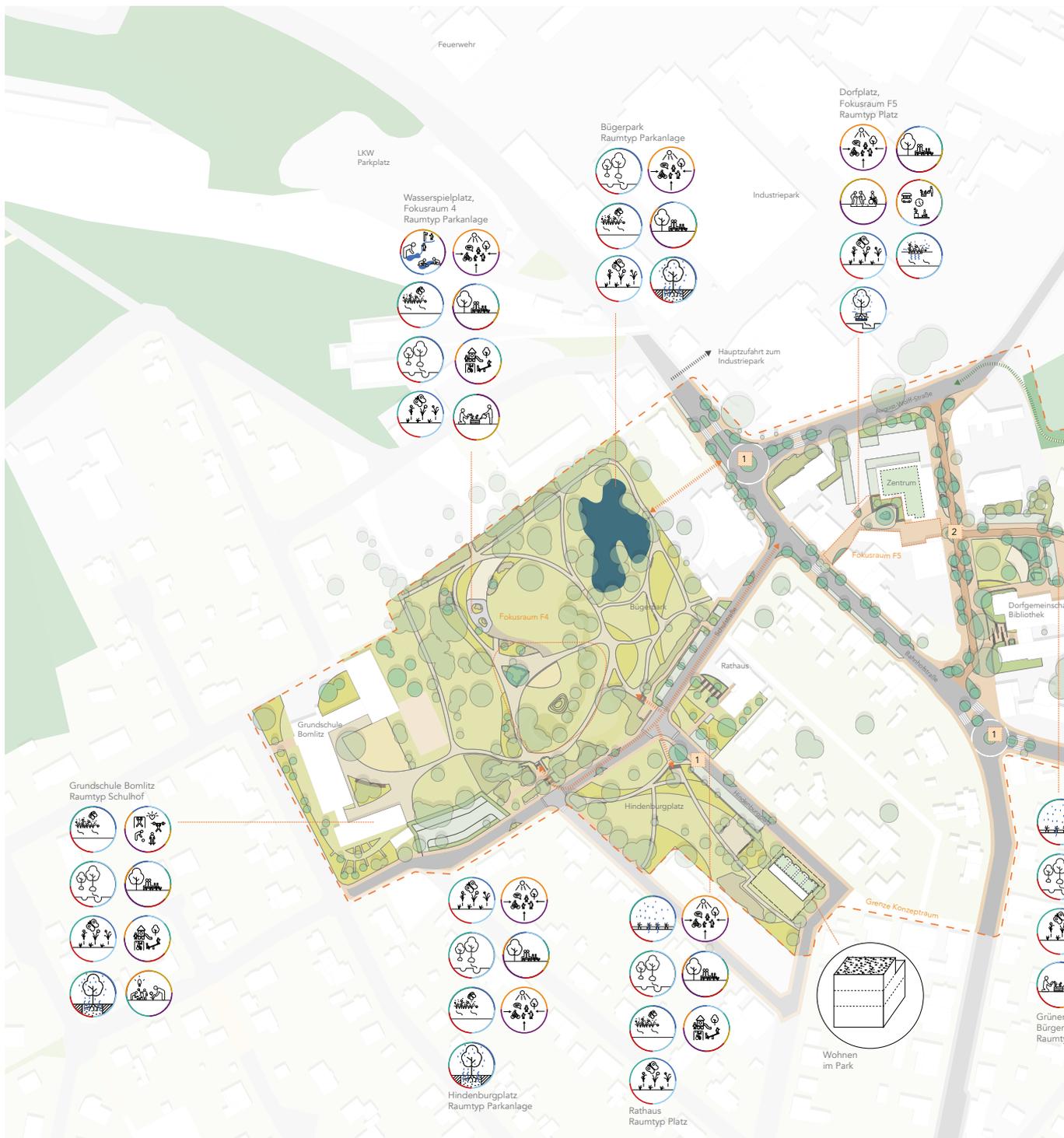
### Legende

- |   |  |
|---|--|
| Baumpflanzung   | Versickerungsfähiger Bodenbelag, wassergebundene Wegedecke |
| Baum, Bestand   | Versickerungsfähiger Bodenbelag, Pflaster                  |
| Wald  | Straße Bestand, Asphalt                                    |
| Rasen extensive Wiese   | Fuß- und Fahrradstraße (Promenadengestaltung)              |
| Pflanzung, Neupflanzung, Stauden, Gräser, Sträucher, naturnah       | Verkehrsberuhigte Straßen                                  |
| Pflanzung, Bestandsoptimierung Stauden, Gräser, Sträucher, naturnah | Erschließung der Freiräume und Anbindung stärken           |
| Retentionsbeet, Stauden- Gräserpflanzung naturnah                   | Wegeverbindung   |
| Gehölz, Neupflanzung, Kleinbäume, Sträucher, naturnah               | mobiler Aufenthaltsbereich (Parklets)                      |
| Gehölz, Bestandsoptimierung Kleinbäume, Sträucher, naturnah         | mobile Spielflächen/ Gartenflächen                         |
| Pflaster neu, Fahrbahn Gehweg                                       |  |
| extensive Wiese   |  |
| Dachbegrünung   |  |

Maßstab 1:1000  
03.03.2023



Abb. 37: Konzept- und Maßnahmenplan Bomlitz



# Grün- und Freiflächenkonzept Walsrode und Bomlitz

## STADTRAUM ZUSAMMENFÜGEN

## GRÜNRAUM ENTWICKELN

## FREIRAUM BELEBEN

Konzept- und Maßnahmenplan Bomlitz



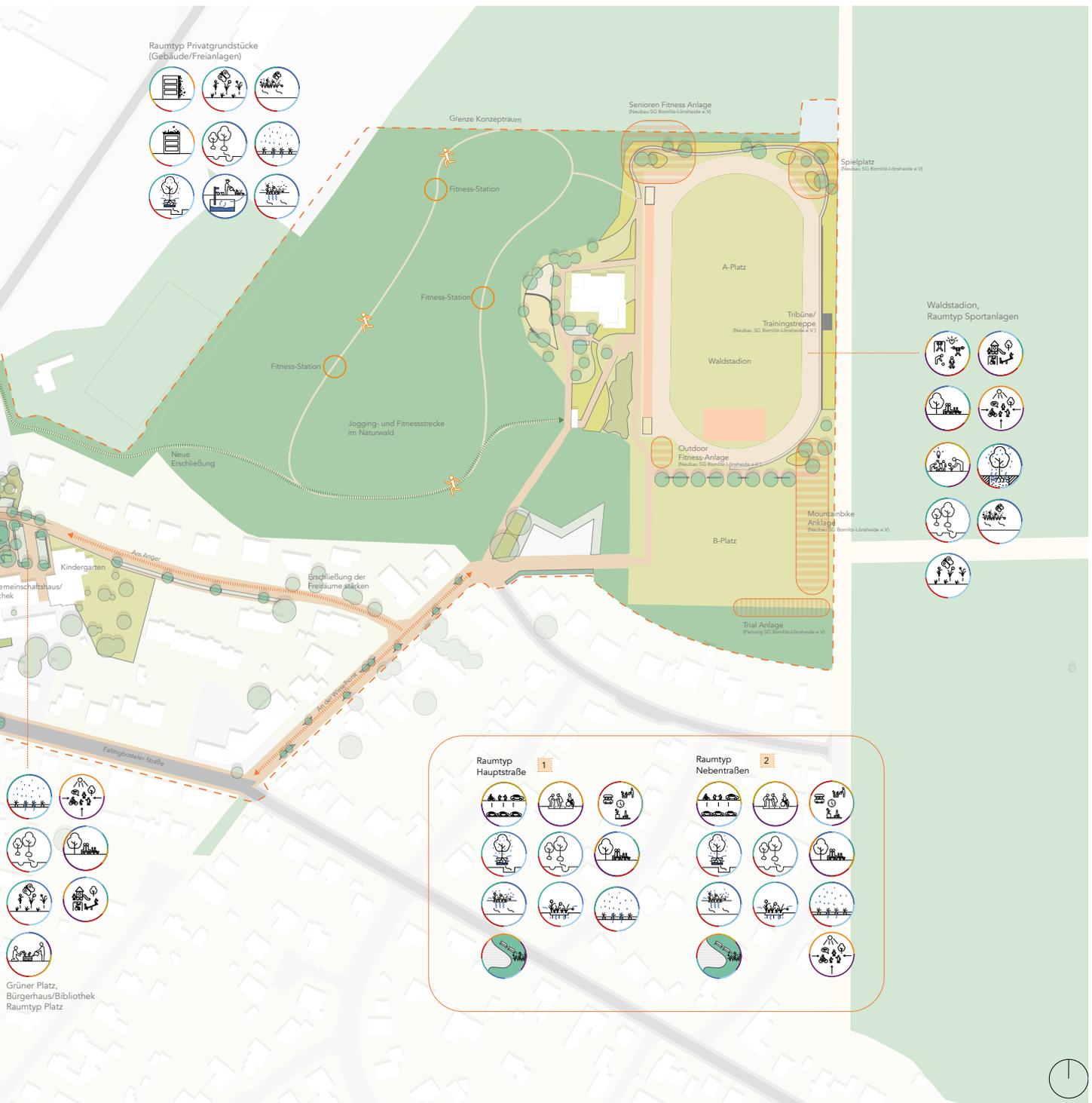
Als Teil der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie finanziert



Stadt Walsrode

## Ziele

- Reduzierung von Hitzestress und Wärmeineffekt
- Verbesserung Luftqualität, Lärmreduzierung
- Regenwassermanagement, Konzept „Schwammstadt“
- Schutz und Erleben biologischer Vielfalt und Förderung von Biodiversität
- Förderung von Sport, Freizeit und Erholung
- Förderung des sozialen Zusammenhalts und der gesellschaftlichen Teilhabe
- Stärkung grüner Baukultur und Stärkung wirtschaftlicher Entwicklung



### Maßnahmen

- |  |   |
|--|---|
| Baumbestand hydrologisch optimiert                                     | Teilentsiegelung                        |
| Baumpflanzung hydrologisch optimiert, mit Baumrigole und ggf. Speicher | Fassadenbegrünung                       |
| Baumpflanzung  | Dachbegrünung                           |
| Entsiegelung/ neue Grünfläche  | Regenwassernutzung Rigole oder Zisterne |
| Bestandsbeet, hydrologisch/ ökologisch optimiert                       | Wasserspiel                             |
| Neupflanzung, hydrologisch/ ökologisch optimiert                       | Gemeinschaftsgarten                     |
| Bestandspflanzung, ökologisch optimiert                                | Pädagogische Naturerfahrung             |
| Neupflanzung, ökologisch optimiert                                     | Sport- und Fitnessanlage                |

### Legende

- |   |  |
|---|--|
| Baumpflanzung   | Versickerungsfähiger Bodenbelag, wassergebundene Wegedecke |
| Baum, Bestand   | Versickerungsfähiger Bodenbelag, Pflaster                  |
| Wald  | Straße Bestand, Asphalt                                    |
| Rasen extensive Wiese   | Fallschutz, Epdm   |
| Pflanzung, Neupflanzung, Stauden, Gräser, Sträucher, naturnah       | Fuß- und Fahrradstraße (Promenadengestaltung)              |
| Pflanzung, Bestandsoptimierung Stauden, Gräser, Sträucher, naturnah | Verkehrsberuhigte Straßen                                  |
| Retentionsbeet, Stauden- Gräserpflanzung naturnah                   | Erschließung der Freiräume und Anbindung stärken           |
| Gehölz, Neupflanzung, Kleinbäume, Sträucher, naturnah               | Wegeverbundung   |
| Gehölz, Bestandsoptimierung Kleinbäume, Sträucher, naturnah         |  |
| Pflaster neu, Fahrbahn Gehweg                                       |  |
| extensive Wiese   |  |
| Dachbegrünung   |  |

Maßstab 1:1000  
25.04.2023

